WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT Hipstereltern **THE SALESMAN** Risse im Gebäude **ELLE** Isabelle Huppert!!! **EMPÖRUNG** Verzagter Rebell **SCARRED HEARTS** Literaturverfilmung, enigmatisch **THE GIRL WITH ALL THE GIFTS** Verpilzte Hirne **NERUDA** Auf den Fersen des Dichters **EUROPA – EIN KONTINENT ALS BEUTE** Bedrückende Bestandsaufnahme **FENCES** Fokussierte Inszenierung **FROM BUSINESS TO BEING** Lehman Brother vor Berghütte **WORLDS APART** Allheilmittel Liebe **MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI** Grandiose Animation **VOLT** Rüder Umgangston **LION** Hoher Taschentuchbedarfsfaktor **ENKLAVE** Koexistenz im Kosovo **HIDDEN FIGURES** Wunderbare Protagonistinnen

MAGAZIN DER UNABHÄNGIGEN BERLINER LICHTSPIELHÄUSER **34 FEBRUAR 2017**

INDIEKINO BERL

ELLE – START AM 16.2.2017

Genie kennt keine Herkunft. Stärke kein Geschlecht.
Mut keine Grenzen.
TARAJI P. HENSON
OCTAVIA SPENCER
JANELLE MONÁE
KEVIN COSTNER
KIRSTEN DUNST
JIM PARSONS
HIDDEN FIGURES
UNERKANNTE HELDINNEN
FOX 2000 PICTURES PRÄSENTIERT EINE CHERNIN ENTERTAINMENT/LEVANTINE FILMS PRODUKTION „HIDDEN FIGURES" TARAJI P. HENSON OCTAVIA SPENCER JANELLE MONÁE KEVIN COSTNER KIRSTEN DUNST JIM PARSONS MUSIK HANS ZIMMER, PHARRELL WILLIAMS & BENJAMIN WALLFISCH KOSTÜME RENÉE EHRLICH KALFUS
SCHNITT PETER TESCHNER PRODUKTIONS-DESIGN WYNN THOMAS KAMERA MANDY WALKER, ASC, ACS AUSFÜHRENDE PRODUZENTEN JAMAL DANIEL RENEE WITT IVANA LOMBARDI MIMI VALDÉS KEVIN HALLORAN PRODUZENTEN DONNA GIGLIOTTI, p.g.a. PETER CHERNIN, p.g.a. JENNO TOPPING, p.g.a. PHARRELL WILLIAMS, p.g.a. THEODORE MELFI, p.g.a.
SOUNDTRACK ERHÄLTLICH BEI SONY MUSIC BASIEREND AUF DEM BUCH VON MARGOT LEE SHETTERLY DREHBUCH ALLISON SCHROEDER UND THEODORE MELFI REGIE THEODORE MELFI
VORSICHT BUCH
HarperCollinsGermany
Jetzt Ticket sich auf DeinKinoticket.de
#HiddenFigures
YouTube /FoxKino
HiddenFigures-derFilm.de
/20thCenturyFoxGermany
AB DONNERSTAG, 2. FEBRUAR NUR IM KINO

DIE INDIEKINOS ◗ ACUD KINO ◗ B-WARE!LADENKINO ◗ BALI KINO ◗ BROTFABRIK KINO ◗ BUNDESPLATZ KINO ◗ CITY KINO WEDDING ◗ EISZEIT KINO ◗ EVA-LICHTSPIELE ◗ FILMKUNST66 ◗ FILMRAUSCHPALAST ◗ FSK-KINO AM ORANIENPLATZ ◗ HACKESCHE HÖFE KINO ◗ IL KINO ◗ KINO INTIMES ◗ KINO KROKODIL ◗ SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN ◗ TILSITER LICHTSPIELE ◗ UNION FILMTHEATER ◗ XENON KINO ◗ Z-INEMA ◗ ZUKUNFT ◗ FLK FRIEDRICHSHAGEN ◗ FLK HASENHEIDE ◗ FLK INSEL ◗ FLK POMPEJI ◗ FLK „UMSONST & DRAUSSEN" IM FILMRAUSCHPALAST ◗ B-WARE! OPEN AIR

EDITORIAL

Februar, das heißt in Berlin neben dem trübsten Wetter des Jahres vor allem eins: BERLINALE. Auch INDIEKINO wird sich in das bunte Treiben werfen und auf www.indiekino.de tagesaktuelle Tipps und Warnungen durchgeben. Aber es gibt auch ein Kinoleben vor, nach und sogar während der Berlinale. Beim Zusammenstellen der Neustarts und Highlights ist uns aufgefallen, dass man/frau in diesem Monat gut einen feministischen Schwerpunkt setzen könnte. IN WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT beschäftigt sich Marie Kreutzer mit den Veränderungen, die drei Hipsterpaare durchmachen, sobald Kinder dazukommen, und hat dabei vor allem die Frauen im Blick. In THE SALESMAN von Asghar Farhadi wird der beengte Bewegungsraum von Frauen im Iran beklemmend deutlich, HIDDEN FIGURES setzt drei afroamerikanischen Mathematikerinnen der NASA ein Denkmal und in ELLE sorgt mindestens die brilliante Isabelle Huppert dafür, dass sich Paul Verhoevens Thriller wie ein feministisches Buddymovie sieht. Das Bundesplatz Kino würdigt die feministische Kinopionierin Helke Sander mit einer umfangreichen Werkschau und das Z-inema lädt zum feministischen Horror-Festival mit dem schönen Titel „Final Girls" ein. Von den 24 Filmen im Berlinale-Wettbewerb sind fünf von Regisseurinnen. Das ist ein ziemlich guter Schnitt: 2016 waren es zwei.

Viel Spaß beim Lesen und viel Spaß im Kino
Eure INDIEKINO BERLIN Redaktion

Das Märzheft von INDIEKINO BERLIN März erscheint am 2.3.2017

04 MAGAZIN

06 „ES GIBT EINE SCHEU VOR DEN GANZ ALLTÄGLICHEN GESCHICHTEN": INTERVIEW MIT MARIE KREUTZER

13 RISSE IM GEBÄUDE: THE SALESMAN

17 ISABELLE HUPPERT!!!: ELLE

22 KINDERFILME

23 WEITER IM KINO
Die Blumen von gestern
Die feine Gesellschaft

24 KINOHIGHLIGHTS

29 KINOADRESSEN

30 NACHBILD, IMPRESSUM

NEU IM FEBRUAR

18	Der Eid	19	The Eyes of my Mother	16	Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen	19	Neruda
17	Elle	14	Familienfilm	21	Hitlers Hollywood	13	The Salesman
9	Empörung	11	Fences	15	Lion	9	Scarred Hearts – Vernarbte Herzen
16	Enklave	20	From Business to Being	20	Madame Christine und ihre unerwarteten Gäste	21	T2 Trainspotting
21	Erzähl es niemandem!	18	Die Gabe zu heilen	12	Mein Leben als Zucchini	14	Volt
10	Europa – ein Kontinent als Beute	10	The Girl with All the Gifts			6	Was hat uns bloß so ruiniert
						12	Worlds Apart

FILME NACH STARTTERMIN

2.2.

21	Erzähl es niemandem!
19	The Eyes of my Mother
14	Familienfilm
20	From Business to Being
16	Hidden Figures – Unerkannte Heldinnen
13	The Salesman
14	Volt

9.2.

18	Der Eid
10	The Girl with All the Gifts
20	Madame Christine und ihre unerwarteten Gäste
9	Scarred Hearts – Vernarbte Herzen
6	Was hat uns bloß so ruiniert

16.2.

17	Elle
9	Empörung
16	Enklave
11	Fences
12	Mein Leben als Zucchini
21	T2 Trainspotting

23.2.

10	Europa – ein Kontinent als Beute
18	Die Gabe zu heilen
21	Hitlers Hollywood
15	Lion
19	Neruda
12	Worlds Apart

I Am Not Madame Bovary

WOCHE DER KRITIK

Vom 8. bis zum 16. Februar findet die WOCHE DER KRITIK zum dritten Mal statt. Die vom Verband der Filmkritik ins Leben gerufene Veranstaltung verknüpft das passive Filmegucken mit Debatte und Reflexion. Nach der Auftaktkonferenz „Lost in Politics" am 8.2. im *silent green Kulturquartier* bildet an sieben Abenden jeweils ein Filmprogramm im Hackesche Höfe Kino den Ausgangspunkt für eine weitergehende Debatte, die sich mit Fragen von Filmkultur, -politik und -ästhetik befasst. Fest stehen bereits Mike Otts **CALIFORNIA DREAMS**, in dem Deutschland zur Sehnsucht eines amerikanischen Schauspielers wird, Abba Makamas Nollywood-Satire **GREEN WHITE GREEN** und **I AM NOT MADAME BOVARY** von Feng Xiaogang. Der Film, in dem sich alles um handfeste Politik und die Sorgen einer betrogenen Ehefrau dreht, war einer der parteikritischsten und erfolgreichsten Filme des chinesischen Kinojahres 2016. wochederkritik.de

BERLINALE GOES KIEZ

Wer die Berlinale am liebsten in seinem Stammkino genießen möchte, ist bei „Berlinale Goes Kiez" gut aufgehoben. Auch in diesem Jahr ist das Festival mit fast allen Sektionen in einer Reihe von Indies zu Besuch. Zu allen Filmen werden Gäste erwartet! www.berlinale.de > Festival > Sektionen

Django

Fishing Is Not Done on Tuesdays

Angry Inuk

11.2. BUNDESPLATZ-KINO

18 Uhr: **DJANGO** (R: Etienne Comar, Frankreich), Wettbewerb
21 Uhr: **TESTRÖL ÉS LÉLEKRÖL** (ON BODY AND SOUL, R: Ildikó Enyedi, Ungarn), Wettbewerb
23.45 Uhr: **NIGHT OF THE LIVING DEAD** (R: George A. Romero, USA), Berlinale Classsics

16.2. CITY KINO WEDDING

18.30 Uhr: **TIERE** (R: Greg Zglinski, Schweiz/Österreich/Polen), Forum
21.30 Uhr: **BERLINALE SHORTS GO KIEZ**

17.2. EISZEIT KINO

18.30 Uhr: **THEATER OF LIFE** (R: Peter Svatek, Kanada), Kulinarisches Kino Goes Kiez
21 Uhr: **TUNGIJUQ** (R: Felix Lajeunesse und Paul Raphael, Kanada) & **ANGRY INUK** (R: Alethea Arnaquq-Baril, Kanada), NATIVe

TÄGLICHE BERLINALE-UPDATES, EMPFEHLUNGEN UND BERICHTE VOM FESTIVAL AB DEM 9.2. UNTER WWW.INDIEKINO.DE

NEUES VOM WOLF KINO

Im Februar geht das w o l f Kino in Neukölln in seine „Beta-Phase“. Eine erste Gelegenheit, einen Blick auf das frisch ausgebaute Kiezkino zu werfen, bietet die Berlinale am 14.2.: um 16.30 findet dort im Rahmen von Berlinale Talents der Talk LOCAL HEROES: COMMUNITY CINEMA RELOADED statt. Verena von Stackelberg, Initiatorin des Wolf, Anthony Killick vom *Liverpool Small Cinema* und Youssef Shazli vom *Zawya Arthouse Cinema* in Kairo berichten von ihren Erfahrungen beim Aufbau neuer Kinoinitiativen. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenfrei. Es wird um vorherige Anmeldung unter talents-tickets@berlinale.de gebeten. Anschließend läuft um 18.30 Uhr **TIGER GIRL** (R: Jacob Lass, Panorama Special) und um 21.30 Uhr **MY HAPPY FAMILY** (R: Nana Ekvtimishvili und Simon Groß, Forum). wolfberlin.org

Tiger Girl

VERLOSUNG: SEEFEUER

SEEFEUER/FUOCOAMMARE von Gianfranco Rosi hat nicht nur im vergangenen Jahr den goldenen Bären für den besten Film der Berlinale gewonnen, er gehört auch zu den aktuell Oscar-nominierten Dokumentarfilmen. Ein Jahr lang hat Rosi das Leben auf der Insel Lampedusa beobachtet und das Nebeneinanderher von Inselalltag und Flüchtlingsalltag unaufgeregt und poetisch eingefangen. Wir verlosen je 2 DVDs/Blurays des Films unter allen, die uns bis zum 15.2. eine Mail an info@indiekino schreiben. Stichwort: „Seefeuer“.

Wir sind die Flut

KULINARISCHES KINO GOES KIEZ

Das „Kulinarische Kino“ verbindet Filme über Essen mit Spitzenmenus. Die Kiezvariante präsentiert im Eiszeit Kino am 17.2. um 18.30 Uhr die kanadische Produktion **THEATER OF LIFE** von Peter Svatek: Der hochdekorierte Chefkoch Massimo Bottura leitet eine Armenküche in Mailand, in der mit Resten gekocht wird. Der gastronomische Part wird von der Markthalle Neun und der Initiative „Restlos Glücklich“ übernommen. Kartenvorverkauf ab dem 6.2. um 10 Uhr.
www.berlinale.de > Programm > Tickets

BALI KINO: BERLINALE-RÜCKSCHAU

Immer im Februar zeigt das Bali-Kino persönliche Favoriten der letzten Berlinale-Jahre. Darunter ist in diesem Jahr auch der chilenische Wettbewerbsbeitrag 2015 **EL CLUB** von Pablo Larraín, dessen Filme JACKIE und NERUDA zurzeit im Kino laufen: In einer geheimnisvollen Ordensgemeinschaft geschieht ein Selbstmord. Ein kirchlicher Gesandter erscheint, um den Fall aufzuklären – oder zu vertuschen. Ebenfalls dabei sind der letztjährige Berlinale-Gewinner **SEEFEUER/FUOCOAMMARE** von Gianfranco Rosi und der deutsche Mystery-Thriller WIR SIND DIE FLUT. balikino-berlin.de

„Eine fröhliche, lebensnahe Großstadtkomödie mit schlagfertigen Dialogen und einem großartigen Ensemble.“
programmkino.de

VICKY KRIEPS
MARCEL MOHAB
PIA HIERZEGGER
ANDREAS KIENDL
MANUEL RUBEY
PHELINE ROGGAN

Was uNs haT bLoß So RuiNiErt

EIN FILM VON
MARIE KREUTZER

ab 9. Februar 2017 im Kino

movienet

„ES GIBT EINE SCHEU VOR DEN GANZ ALLTÄGLICHEN GESCHICHTEN“

Interview mit Marie Kreutzer zu WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT

INDIEKINO BERLIN: Wie ist die Idee zu WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT entstanden?

Marie Kreutzer: Das war eigentlich gar nicht meine Idee, sondern die meines Produzenten. In dieser Zeit war meine Tochter etwa in dem Alter wie die Kinder im Film. Ich habe auf die Finanzierung von GRUBER GEHT gewartet, meinem zweiten Kinofilm, und war halt sehr viel mit ihr allein, am Spielplatz und so weiter. Er hat dann vorgeschlagen: schreib‘ doch etwas über Eltern in der Stadt, dazu gibt es überhaupt nichts. Und dann habe ich mir das, eigentlich mehr weil ich wirklich nichts anderes zu tun hatte, überlegt und aus der Situation heraus, in der ich war, angefangen, zu schreiben.

Der Film wirkt tatsächlich sehr alltagsnah, so als ob die Situationen erlebt oder beobachtet wurden. Können sich Ihre Freunde in dem Film wieder finden, wissen sie wer sie sind oder wo ihre Geschichten eingeflossen sind?

Es gab schon für die eine oder andere Figur ein Vorbild, das waren aber keine engen Freunde und ich glaube, die würden sich vermutlich auch nicht wieder erkennen. Eine gute Freundin, die Französin ist, hat vorher, wenn ich ihr von dem Film erzählt habe, immer Angst gehabt, dass sie das Vorbild für Mignon ist, aber sie ist so anders, dass sich das jetzt auch in Wohlgefallen aufgelöst hat. Aber es gibt eine Nebenfigur, die ich jetzt nicht nennen werde, die wirklich 1 zu 1 aus meinem Leben ist, und die hat sich auch nicht erkannt. Es gibt ja die Theorie, dass sich die Leute sowieso nicht erkennen, wenn man sie schreibt, oder spielen will. Es ist mir niemand böse, sagen wir mal so.

Gibt es eine Person oder einen Aspekt, der Ihnen persönlich am nächsten oder am wichtigsten ist?

Es gibt in mehreren Personen etwas von mir oder Themen, die mich in dieser Phase beschäftigt haben. Aber bei der Stella habe ich beim Casting gemerkt, dass sie offenbar mehr mit mir zu tun hat, als andere Figuren, weil es mir schwerer fiel, sie zu besetzen. Wir haben 25 Frauen in nähere Erwägung gezogen und ich hatte oft das Gefühl, dass sie sie als Nervensäge oder fast ein bisschen depressiv anlegen, was mir überhaupt nicht gefallen hat. Es war mir ganz wichtig, dass man die Stella verstehen kann und da habe ich mich schon gefragt, wie viel sie mit mir zu tun hat und ob ich vielleicht diese Nervensäge bin, die immer nur jammert. Aber Stella ist

WAS HAT UNS BLOß SO RUINIERT ist der dritte Spielfilm der österreichischen Filmemacherin Marie Kreutzer, und der zweite, der bei uns ins Kino kommt: Im Jahr 2011 war ihr Debüt DIE VATERLOSEN über die Kinder einer Hippiekommune, die sich beim Tod des Vaters wieder treffen, hier zu sehen.

nicht ich, auch wenn das hier manchmal so gesehen wurde, weil sie mir ein bissl ähnlich schaut.

Es gibt in ihrem Film nur die drei Paare und wenig drum herum – keine Eltern, Kollegen oder kinderlosen Freunde.

Die kinderlosen Freunde verschwinden ja in dieser Zeit. Natürlich gibt es vereinzelt Abende mit kinderlosen Freunden aber eigentlich ziehen die sich zurück. Die Großeltern waren dagegen mal Thema im Drehbuch, aber ich hatte dann das Gefühl, es sprengt den Rahmen und im Nachhinein bin ich ganz froh darüber. Man hätte natürlich ganz viel machen können, weil es ja ein Teil des Kinderkriegens ist, dass man sich mit den eigenen Eltern auseinander setzt und vielleicht auch mit den Schwiegereltern. Aber das führte mir dann zu weit: Ich wollte bei diesem Freundeskreis bleiben, weil es mir ja auch darum ging, wie sich die Freundschaft verändert, mehr als um die Familie.

Bei zwei von den drei Paaren sind die Väter sehr engagiert. Ich hatte auch den Eindruck, dass Luis mehr machen würde, wenn er denn dürfte. Ist die traditionelle Rollenverteilung für Sie kein Thema mehr?

Im Leben ist die konventionelle Rollenverteilung ein Riesenthema, weil sie - auch in diesem Milieu - sofort wieder greift, sobald ein Kind da ist. Es sind ja doch meist die Frauen, die beruflich zurück stecken und viel mehr an Zeit und Energie in die Kindererziehung stecken. Ich kenne allerdings auch diesen Fall wie bei Mignon und Luis, dass die Frauen gar nicht so richtig wollen, dass die Männer sich engagieren und sich lustig machen, wie sie die Kinder wickeln. Gleichzeitig kenne ich Frauen, die sehr wohl fordern, dass der Mann teilnimmt.
Also ja, es ist ein Thema, aber in meinem Film wollte ich das nicht so sehr in den Fokus rücken. Ich wollte selbstverständlich von Paaren erzählen, wo das halt ein bissl anders ist, weil ich denke, dass auch das zur Verantwortung als Geschichtenerzähler und Filmemacher gehört. Genauso, wie man ganz selbstverständlich von homosexuellen Paaren erzählen soll, ohne das jedes Mal im Kontext der Homosexualität zu tun. Oder, wie ich es wichtig finde, dass man Frauenrollen in dem Alter besetzt, in dem sie geschrieben sind und nicht mit 20-jährigen Schönheiten. Ich möchte Beziehungen so zeigen, wie sie sind, aber auch zeigen, wie sie anders sein könnten - ohne zu behaupten, dass da alles rund läuft und perfekt ist - und das es ganz selbstverständlich auch Väter gibt, die diese Rolle übernehmen wollen. Ich glaube allerdings nicht, dass der Luis mehr machen wollen würde.

Sehr erfrischend fand ich Ines, deren Haltung ja erstmal ist: Ich will das alles gar nicht.

Die Menschen reagieren sehr stark auf sie und die meisten mögen sie sehr gerne. Sie ist die, die sagt, was wir uns nicht zu sagen trauen, alles, was man sich in diesen Situationen schon einmal gedacht hat. Vielleicht nicht ganz alles - ich habe meinem Mann bei der Geburt nicht sagen wollen: „Ich liebe dich nicht“ –, aber im Vergleich zu den anderen Eltern sagt sie halt Dinge, die man sonst herunterschluckt.

Mein Eindruck ist, dass obwohl in den Medien Kinder immer mehr Thema sind, die Realität des Kinderhabens im Film kaum vorkommt. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Der erste Grund ist sehr pragmatisch: Es war auch bei meinem Drehbuch von Anfang an ein Riesenthema, wie wir das drehen werden. Sobald man mit Kindern arbeitet, wird es so viel unberechenbarer und schwerer. Weil das wirklich eine der größten Hürden ist, haben wir sogar kurz überlegt, einen Film zu machen, in dem man die Kinder gar nicht sieht. Aber das war mir dann zu artifiziell. Dann gibt es natürlich auch Leute die sagen: ich will nicht ins Kino gehen und dort meine Alltagsprobleme sehen. Ich will zwei spannende Stunden verbringen, ich will woanders hin. Als Regisseur fürchtet man sich ein bisschen davor, einfach nur Alltagsgeschichten und Alltagsprobleme zu erzählen. In den Eltern-Kind-Filmen, die man so kennt, geht es immer gleich um ein ganz großes Problem, wie in WE NEED TO TALK ABOUT KEVIN, wo es um ein psychopathisches Kind geht. Das ist dann gleich so ein richtiger Wow-Plot, wo es wieder nicht um den Alltag mit Kindern geht. Es gibt eine Scheu vor den ganz alltäglichen Geschichten, wobei das lustig ist, denn alltägliche Liebesgeschichten sehen wir ja dauernd.

Dabei gehen die Konflikte, die die Paare haben, durchaus tief. Da hätte man nur noch ein bisschen schrauben müssen, und es hätte ein Drama werden können. War WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT von Anfang an als Komödie geplant?

Ja, der Film war schon immer als Komödie gedacht und er war im Buch und auch in der ersten Schnittfassung sogar komischer. Aber ich hatte dann das Gefühl, man unterhält sich gut und man kann das auch irgendwie halbwegs verfolgen, aber man ist emotional nicht an die Geschichte gebunden. Deshalb bin ich dann im Schnitt – es ist eh faszinierend, was im Schnitt immer noch geht – mehr in diese Konfliktsituationen, in die Paargeschichten, auch in die Nachdenklichkeit, reingegangen. Ich hatte dann erst das Gefühl, das ist jetzt wirklich mein Film. Der Film hat sich also tatsächlich von der Komödie wegentwickelt.

Es gibt eine Szene im Film, in der Mignon sagt „Man könnte auch eine Serie aus uns machen" und das finde ich eigentlich auch. Gibt es Pläne in dieser Richtung?

Wenn wir uns mit den Schauspielern treffen, reden wir immer wieder darüber, was in der Fortsetzung passieren soll - weil wir irgendwelche Situationen beobachtet haben, oder weil man auch mal die Schwiegereltern sehen will und so. Das ist halb Spaß, halb ernst, ich habe sogar schon mal etwas geschrieben, aber es ist jetzt überhaupt nicht aktuell. An eine Serie habe ich nie gedacht, weil ich das Gefühl habe, dass es beim ORF, dem österreichischen Fernsehen, keinen Platz dafür gäbe. Ich habe im Sommer meinen ersten Fernsehfilm gedreht und das ist ein ganz anderes Arbeiten. Es sind andere Strukturen, andere Arbeits- und Entscheidungsprozesse. Da müsste ich viel von der Kompromisslosigkeit, mit der ich diesen Film gemacht habe, hergeben.

Vielleicht habe ich auch an eine Serie gedacht, weil wir es inzwischen eher gewöhnt sind, dass Alltag in Serien verhandelt wird, wo es Zeit für langsame Entwicklungen gibt.

Das stimmt, ja, und es gibt auch so viele großartige Serien, wo das wahnsinnig gut funktioniert. Haben Sie „Easy" gesehen? Es sind nur etwa 10 Folgen, alles einzelne Geschichten, die lose verknüpft sind und alle in einer Stadt spielen - die mochte ich wahnsinnig gern. Das ist auch so richtig herrlich unspektakulär, aber so schön erzählt. So etwas würde im deutschsprachigen Raum niemand produzieren, glaube ich.

Arbeiten Sie bereits an einem neuen Projekt?

Ich bin in Vorbereitung zu einem Film, den ich Anfang nächsten Jahres drehen möchte. Ein Drama, fast schon ein Psychothriller über zwei Schwestern, von denen eine psychisch krank ist. Das ist eine ganz andere Geschichte, sehr düster, und es gibt es im Unterschied zu WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT wahnsinnig viel zu recherchieren, damit es nicht falsch wird. Und dann habe ich natürlich im vergangenen Jahr für ORF und SWR die Familienkomödie DIE NOTLÜGE gedreht, für die Pia Hierzegger, die in WAS HAT UNS BLOß... die Ines spielt, das Drehbuch geschrieben hat. Es ist wirklich ein schöner und lustiger Film geworden, der dieses Jahr in beiden Ländern ausgestrahlt wird.

◗ Das Gespräch führte Hendrike Bake

Österreich 2016 ◗ 96 min ◗ R: Marie Kreutzer ◗ B: Marie Kreutzer ◗ K: Leena Koppe ◗ S: Ulrike Kofler ◗ M: Florian Blauensteiner ◗ D: Pia Hierzegger, Manuel Rubey, Andreas Kiendl, Pheline Roggan, Vicky Krieps, Marcel Mohab ◗ V: Movienet Filmverleih

WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT

Hipstereltern

Ines und Chris, Stella und Markus, Mignon und Luis sind Mitte-30-jährige Wiener, die sich in ihrem relativ gutsituierten Hipstertum gemütlich eingerichtet haben. Dann wird erst Stella schwanger, danach Ines und schließlich Mignon. Alle gehen davon aus, dass alles bleibt, wie es ist, nur eben mit Kind, aber natürlich ändert sich alles. In WAS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT erzählt Marie Kreutzer (DIE VATERLOSEN) liebevoll und alltagsgenau vom Kinderkriegen und Kinderhaben. Statt um die neueste Kaffeemaschine geht es auf einmal um die Frage Betäubung per PDA oder doch lieber Biogeburt, erwachsene Foodies müssen sich mit Rosinen im Kita-Müsli beschäftigen und die ganz Radikalen versuchen es ohne Windeln, auch wenn der Erziehungsperfektionismus sie selbst zu Nervenwracks macht. Kreutzer spitzt die Situationen zu, aber nur ein ganz klein wenig. Tatsächlich hat man das Gefühl, dass sich das Meiste genau so zugetragen haben kann.

Von außen betrachtet ist das ziemlich amüsant, die Sechs selbst befinden sich fast durchgängig im Zustand existentieller Grenzerfahrung. Das ganze fein austarierte Konstrukt aus Paar- und Freundschaftsbeziehungen wird durch die Neuzugänge gnadenlos umstrukturiert. Von ehemals gehegten Glücks- und Karrierevorstellungen bleibt ein Häufchen Sandkastensand. Und die Auseinandersetzungen werden schärfer, schließlich geht es nicht mehr nur ums eigene Wohl, sondern um das „Beste" fürs Kind. WASS HAT UNS BLOSS SO RUINIERT guckt sich flott weg, ohne banal zu sein. In seiner losen Plotkonstruktion erinnert das manchmal an Serienseherfahrungen: Interessant ist nicht so sehr, wie alles am Ende aufgelöst wird, sondern wie es für alle liebgewonnenen Personen mit ihren jeweiligen Macken so weitergeht. ◗

Start am 9.2.2017

- **filmkunst66**
- **Sputnik Kino, am 9.2. um 20 Uhr Filmgespräch mit Darstellerin Pheline Roggan**

Ines and Chris, Stella and Markus, and Mignon and Luis are in their mid-30s and have settled comfortably into their well-to-do hipster lifestyle in Vienna. Then Stella gets pregnant and Ines and Mignon soon follow.

Originaltitel: Indignation ◗ USA 2016 ◗ 110 min ◗ R: James Schamus ◗ B: James Schamus ◗ K: Christopher Blauvelt ◗ S: Andrew Marcus ◗ M: Jay Wadley ◗ D: Logan Lerman, Linda Emond, Sarah Gadon, Ben Rosenfield, Tracy Letts ◗ V: X-Verleih

EMPÖRUNG

Verzagter Rebell

Eigentlich arbeitet der 1959 geborene James Schamus als Produzent und Drehbuchautor von Independentfilmen, wobei er vor allem für seine langjährige Zusammenarbeit mit Regisseur Ang Lee (DER EISSTURM, TIGER & DRAGON) bekannt ist. Während der Arbeit an seiner Drehbuchadaption zum Philip Roth-Roman EMPÖRUNG reifte in Schamus jedoch der Entschluss, erstmals selbst Regie zu führen. Sein altmodisch, aber so konzentriert wie eine griechische Tragödie inszeniertes Gesellschaftsdrama funktioniert über die feinen Dialoge und die klare Erzählstruktur, die dem durch die Bank starken Ensemble eine optimale Bühne bereiten. So avanciert ein 20-minütiges Rededuell zwischen dem 19-jährigen Jurastudenten Marcus (Logan Lerman) und dem kirchentreuen Dekan Dean Caudwell (Tracy Letts) zur intensiven Schlüsselszene, die die Prüderie und Doppelmoral in der US-Kleinstadt Winesburg Anfang der 1950er-Jahre entlarvt. „Ich mag ihre Satzstruktur, die Intention“, lobt der Dekan seinen Studenten und verweist damit zugleich auf die ausgefeilten Dialoge und das nuancierte Schauspiel.

Während in der Ferne der Koreakrieg tobt, vor dem Marcus lediglich sein Stipendium bewahrt, datet der hochbegabte Student seine offenherzige Kommilitonin Olivia (Sarah Gadon), was seine jüdischen Eltern wenig erfreut. Zaghaft setzt der moralisch Strauchelnde zur Rebellion gegen das durch Caudwell personifizierte Spießbürgertum an, doch der Zeitgeist, das gesellschaftliche Korsett, erweist sich als stärker. Letztlich ist auch Marcus ein Kind seiner Zeit, unfähig, die kleinkarierten Konventionen völlig abzustreifen. Die Pille, die James Schamus den Zuschauer am Ende schlucken lässt, ist entsprechend bitter. Besonders perfide fällt die Strafe der labilen Olivia aus, deren empörendes Los ausgerechnet in einer spießigen Blumentapete widerhallt. ◗ Christian Horn

Start am 16.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Gifted student Marcus rebels against bourgeois conformism embodied by dean Dean Caudwell in the small town of Winesburg in the early 1950s. An adaptation of a Philip Roth novel.

Originaltitel: Inimi cicatrizate ◗ Deutschland/Rumänien 2016 ◗ 141 min ◗ R: Radu Jude ◗ B: Radu Jude ◗ K: Marius Panduru ◗ S: Cătălin Cristutiu ◗ D: Serban Pavlu, Gabriel Spahiu, Ilinca Harnut, Lucian Teodor Rus, Dana Voicu ◗ V: Real Fiction

SCARRED HEARTS – VERNARBTE HERZEN

Literaturverfilmung, enigmatisch

Ein sterbenskranker Mann in einem Sanatorium, ein einsames und zurückgezogenes Leben, während draußen ein Krieg aufzieht. Unweigerlich denkt man bei dieser Beschreibung an Thomas Manns „Der Zauberberg“, doch sie bezieht sich auf den autobiografischen Roman „Vernarbte Herzen“ in dem der rumänische Autor Max Blecher sein Leiden beschrieb. Die internationale Bedeutung von Mann hat Blecher zwar nie erreicht, doch zumindest in seiner Heimat wird der 1938 mit nur 28 Jahren verstorbene Blecher inzwischen als bedeutender Autor und Denker bewundert. Später Ruhm, denn bis Anfang der 70er Jahre war Blechers Werk auch in seiner Heimat kaum bekannt, unterdrückt erst von den Nazis, später von den Kommunisten, denn Blecher war Jude.

Fraglos auch ein Grund, warum Radu Jude an der Person Blechers interessiert ist, die in seinem Film SCARRED HEARTS zwar nicht direkt auftaucht, jedoch unschwer in der Hauptfigur zu erkennen ist: Dieser Mann, Emanuel genannt, wird Anfang der 30er Jahre in ein Sanatorium gebracht, wo er sich seiner Knochentuberkulose wegen zahlreicher, ziemlich krude wirkender Behandlungen unterziehen muss. Er verlässt sein Bett fast nie, ist später durch einen Ganzkörpergips zusätzlich bewegungsunfähig, eine Statik, die Jude zusätzlich visuell herausstellt. Fast ausschließlich in starren, mittellangen Einstellungen gedreht, dazu im traditionellen 4:3-Format, das sich in den letzten Jahren im künstlerisch anspruchsvollen Kino neuer Beliebtheit erfreut. Und anspruchsvoller, ja, auch enigmatischer als Radu Judes „Scarred Hearts“ wird es kaum: Lose Szenen folgen aufeinander, zahlreiche, mal gut versteckte mal offensichtlichere Zitate aus Kunst und Literatur belohnen den aufmerksamen Zuschauer und am Ende von etwas langen 140 Minuten steht der Wunsch, sich intensiver mit dem Werk Max Blechers zu beschäftigen. ◗ Michael Meyns

Start am 9.2.2017

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Kino Krokodil OMU ab 16.2.
- Sputnik Kino OMU

A gravely ill man leads a lonely and reclusive life in a sanatorium while there's war outside. The enigmatic adaptation of “Scarred Hearts” by Romanian author Max Blecher awakens the desire to delve into his work more.

USA/Großbritannien 2016 ◗ 111 min ◗ R: Colm McCarthy ◗ B: Mike Carey ◗ K: Simon Dennis ◗ S: Matthew Cannings ◗ M: Cristobal Tapia de Veer ◗ D: Paddy Considine, Glenn Close, Gemma Arterton, Sennia Nanua ◗ V: Universum/SquareOne

THE GIRL WITH ALL THE GIFTS

Verpilzte Hirne

THE GIRL WITH ALL THE GIFTS ist der originellste und aufregendste Zombiefilm seit [REC] und 28 DAYS LATER. Das liegt auch an der präzisen, genau getimten Inszenierung von Colm McCarthy, der 2010 mit OUTCAST einen hinreißend realistischen Hexenthriller vorgelegt hatte und danach an TV-Prestigeproduktionen wie PEAKY BLINDERS und SHERLOCK gearbeitet hat. Vor allem aber entwirft der Film ein plausibles, cleveres und absolut erschreckendes Szenario. In einer militärischen Einrichtung werden eine Reihe von Kindern gefangen gehalten, alle um die 12 Jahre alt. Die Sicherungsmaßnahmen sind extrem streng. An Kopf, Händen und Füßen an Rollstühle gefesselt werden die Kinder von der Lehrerin Ms. Justineau (Gemma Arterton) unterrichtet. Ihre beste Schülerin ist die reizende Melanie. Aber Melanie und die anderen Kinder haben unangenehme Nahrungsvorlieben: Sie ernähren sich nur von lebenden Tieren. Im Lager erhalten sie Mehlwürmer als Nahrung, aber sobald sie Menschenfleisch riechen, werden ihre Instinkte übermächtig. Die Kinder sind Intelligenzbegabte Sonderfälle einer Infektion, die den größten Teil der Menschheit zu tumben Zombies gemacht hat, und Versuchskaninchen der Ärztin Dr. Caldwell (Glenn Close), die versucht ein Mittel gegen die Seuche zu finden. Als das Lager von Infizierten, überrannt wird, kann nur eine kleine Gruppe Soldaten mit der Lehrerin, der Ärztin und Melanie im Schlepptau fliehen.

Die Idee, aus der Infektion einen Pilz zu machen, wird in THE GIRL konsequent durchdekliniert. Die Zombies sind einerseits schnell und aggressiv, haben aber auch einen Ruhezustand, in dem sie in Gruppen wie angewurzelt herumstehen und eine Art Myzel bilden. Die Frage, die sich bald stellt, ist, was in Melanies Gehirn denkt, der Pilz oder der Mensch. Der finale Twist ist dabei ebenso folgerichtig wie überraschend. ◗ Tom Dorow

Start am 9.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU

Melanie is the most talented among the few children who developed signs of intelligence in spite of their infection with a zombie fungus. Her brain is the last hope for a small group of people who make their way through the infested lands.

Deutschland 2016 ◗ 78 min ◗ R: Christoph Schuch, Reiner Krausz ◗ B: Christoph Schuch ◗ K: Christoph Schuch, Reiner Krausz, Vita Spiess ◗ S: Reiner Krausz ◗ M: Oliver Augst, Marcel Daemgen ◗ V: Edition Salzgeber

EUROPA – EIN KONTINENT ALS BEUTE

Bedrückende Bestandsaufnahme

Die Idee von Europa steht am Abgrund, zumindest hat sich dieses Bild in diesem Jahrzehnt etabliert. Die Finanzkrise hat den Frust über Ungerechtigkeit und Ungleichheit nahezu auf dem gesamten Kontinent in Wut und Hass auf ein System katalysiert, das sich im Europäischen Parlament manifestiert. Die Rückbesinnung auf Nationalismus und Chauvinismus sind die Folge und finden ihren Ausdruck in den Wahlerfolgen der rechten Parteien, die es bestens verstehen, mit den Ängsten der Bevölkerung zu spielen. Christoph Schuch und Rainer Krausz nehmen in ihrem Dokumentarfilm EUROPA – EIN KONTINENT ALS BEUTE diese Stimmung auf und kreieren mit grauen Bildern von kahlen Landschaften, Zäunen, kalten Betonbauten und verlassenen Straßen, die sie mit einem düster-bedrückenden Score unterlegen, eine nahezu postapokalyptische Atmosphäre. Der Film ist eine Art Bestandsaufnahme einer allgegenwärtigen Depression, wie sie der Linke-Europaabgeordnete Fabio De Masi beschreibt. Er ist einer der drei Experten, deren Statements durch den Film führen: Sie sprechen vom Lobbyismus, von den Verfehlungen der Politik, vom Lohndumping und der Finanzmafia. Ihre Aussagen werden von den parallel geschilderten Erfahrungen aus Spanien und Portugal gestützt. Leider werden weder De Masi, noch Börsenmakler Dirk Müller oder der umstrittene Historiker Dr. Daniele Ganser von den Filmemachern für die Zuschauer eingeordnet, ihre Aussagen stehen solitär und bestätigen über weite Strecken die weit verbreitete Systemkritik und Ablehnung Europas, die auch den Populismus derer, die von der diffusen Angstmache profitieren wollen, antreibt. Deswegen wäre eine Utopie, wie jüngst von Politikwissenschaftlerin und Publizistin Ulrike Guérot beschrieben, für ein neues und gerechteres Europa so wichtig – eine konkrete Idee, für die es sich zu kämpfen lohnt. ◗ Jens Mayer

Start am 23.2.2017

- b-ware!ladenkino OMU
- Brotfabrik Kino OMU
- Eiszeit Kino OMU
- filmkunst66 OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Christoph Schuch and Rainer Krausz take stock of the omnipresent EU depression.

USA 2016 ◗ 139 min ◗ R: Denzel Washington ◗ B: August Wilson ◗ K: Charlotte Bruus Christensen ◗ S: Hughes Winborne ◗ D: Denzel Washington, Russell Hornsby, Viola Davis, Mykelti Williamson ◗ V: Paramount Pictures

FENCES

Fokussierte Inszenierung

Denzel Washington ist einer der größten Actionstars unserer Zeit, die Einspielergebnisse von Filmen wie 2 GUNS, THE EQUALIZER oder DIE GLORREICHEN SIEBEN sprechen ihre eigene Sprache. Doch ihn darauf zu reduzieren, wäre ein grober Fehler. Immerhin hat der Mann Uni-Abschlüsse in Theaterwissenschaft und Journalistik, begann seiner Karriere als „Othello“ auf der Bühne und ist auch heute noch regelmäßig am Broadway zu sehen. Gar nicht so erstaunlich also, dass er sich für seine dritte Regiearbeit nach ATWONE FISHER und THE GREAT DEBATERS nun ein Theaterstück als Vorlage gewählt hat.

FENCES ist dabei nicht irgendein Stück, sondern das vielleicht wichtigste Werk des Pulitzer Preisträgers August Wilson, der auch noch über zehn Jahre nach seinem Tod als wohl bedeutendster afroamerikanischer Dramatiker gilt. Es ist im Grunde eine schlichte Ehe- und Familiengeschichte aus dem Arbeitermilieu der 1950er Jahre in Pittsburgh: Troy Maxson (Washington) arbeitet hart als Müllmann, die Beziehung zu Ehefrau Rose (Viola Davis) ist eher von Pragmatismus denn Leidenschaft geprägt, die zu den Söhnen von Strenge und Distanz. Emotionen werden in diesem kleinen Haus am Stadtrand eher unterdrückt als ausgesprochen, geplatzte Träume in Alkohol ertränkt. Schon am Broadway hatte Washington diese Rolle gespielt, dafür gab es 2010 den Tony Award. Wie wenig er dramaturgisch nun fürs Kino verändert hat, zeigt sich schon daran, dass als Drehbuchautor lediglich Wilson selbst genannt ist. Nach der Eröffnungsszene wechselt FENCES nie mehr den Schauplatz. Dass am Ende trotzdem mehr herauskommt als abgefilmtes Theater, liegt an den herausragenden Schauspielerleistungen (allen voran von Davis), deren Wahrhaftigkeit sich auch aus Washingtons fokussierter Inszenierung speist. ◗ Patrick Heidmann

Start am 16.2.2017

- Eva-Lichtspiele DF OMU
- filmkunst66 DF OMU
- Sputnik Kino OMU
- Union Filmtheater DF

Denzel Washington has adapted what is probably African-American Pulitzer prize winner August Wilson's most important book, a working-class marriage and family story set in Pittsburgh in the 1950s.

Originaltitel: Œὰνας ŒÜλλος Κœὰσμος ◗ Griechenland 2015 ◗ 113 min ◗ R: Christopher Papakaliatis ◗ B: Christopher Papakaliatis ◗ K: Yannis Drakoularakos ◗ M: Kostas Christides ◗ D: J.K. Simmons, Andrea Osvárt, Tawfeek Barhom, Christopher Papakaliatis, Maria Kavoyianni ◗ V: Kairos Filmverleih

WORLDS APART

Allheilmittel Liebe

Der griechische Episodenfilm WORLDS APART bringt in Gestalt seiner Figuren sehr verschiedene Welten zusammen: die griechische Politikstudentin Daphne mit dem syrischen Flüchtling Farris, der sie vor einer Vergewaltigung rettet, den griechischen Familienvater und Businessmann Giorgos (gespielt vom Regisseur und Drehbuchautor Christopher Papakaliatis persönlich) mit der schwedischen No-Nonsense-Businessfrau Elise, die seine Firma abwickeln soll, und den deutschen Professor Sebastian, der seine Pension in Griechenland genießt, mit der griechischen Hausfrau Maria, die sich nicht einmal mehr Cherrytomaten leisten kann.

WORLDS APART zeichnet sich durch das klare Ansprechen aktueller Konflikte aus. Witzig sind dabei die Dialoge zwischen den Sprachen: Durch die Untertitel erfahren wir auch, was die Griechen sich bei dem Allem so denken, aber nicht in den internationalen (englischen) Diskurs einspeisen. Gern schaut man den Menschen des Films ins Gesicht, lässt sich von ihren Gefühlen und Sehnsüchten verzaubern, vom Kuss des Eros anstecken. Eine Ausnahme bildet der frustrierte Alte, der Ressentiment geladen die Faschisten antreibt. Sein Antlitz wird erst im Augenblick der persönlichen Katastrophe zum Identifikationsangebot – zu spät, um tatsächliche Anteilnahme an seinem Schicksalsschlag zu entwickeln. War er zu offensichtlich dämonisiert, so wischt bei den drei geschilderten Paaren die persönliche Anziehung allzu leicht die Differenzen weg. Die Macht der Liebe wird – in einem Mischmasch aus traumhaften Sequenzen, die das Innenleben der Protagonist*innen illustrieren, und glatten, gefälligen Klischeebildern – als Heilmittel für die tiefen Gräben zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten beschworen. Tragödie light. ◗ Anna Stemmler

Start am 23.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Brotfabrik Kino OMU

The Greek anthology brings figures from very different worlds together: political science student Daphne with Syrian refugee Farris, family father Giorgos with Swedish businesswoman Elise, and German professor Sebastian with housewife Maria.

Originaltitel: Ma vie de courgette ◗ Frankreich 2016 ◗ 66 min ◗ R: Claude Barras ◗ B: Céline Sciamma, Morgan Navarro, Germano Zullo ◗ K: David Toutevoix ◗ M: Sophie Hunger ◗ V: Polyband

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI

Einfach grandios

Zucchini ist neun und heißt eigentlich Icare. Aber Mama nennt ihn immer Zucchini und weil er Mama lieb hat, möchte er auch von allen anderen so genannt werden. Seit Papa weggegangen ist, trinkt Mama viel Bier, aber Zucchini macht das nichts aus. Er sammelt die leeren Dosen auf und baut eine Pyramide. Als Mama dann aber doch böse wird, kriegt er Panik und Mama fällt die Leiter zum Dachboden runter. Die Direktorin des „Hauses der Springbrunnen" sagt, dass Mama im Himmel ist und Zucchini ab jetzt hier wohnen muss. Alle Kinder dort können nicht nach Hause und die meisten sind auch nett. Nur Simon nennt ihn „Kartoffel" und klaut seinen Drachen. Aber Simon ärgert alle Kinder. Aufregung kommt auf, als das neue Mädchen Camille ins Haus kommt. Zucchini verliebt sich ein bisschen in sie und sie sind bald ganz dicke Freunde.

ZUCCHINI ist einfach grandios und zu recht für den Oscar nominiert. Die Stop-Motion-Figuren mit ihren großen Köpfen und Augen, die detaillierte Animation und die Art, in der die Hauptfiguren zumeist liebevoll miteinander umgehen, deuten darauf hin, dass es sich um einen süßen Film für die Kleinsten handelt. Aber wenn man dann bemerkt, dass die Kinder dunkle Ringe um die Augen haben und die französisch-schweizerische Produktion auch nicht davor zurückschreckt, relativ klar über die Gründe, aus denen sie im Haus „Springbrunnen" sind, zu sprechen, wird aus dem vermuteten Kitsch etwas vielschichtig Schönes. Die Geschichte ist abwechselnd lustig und herzergreifend und wird auf 66 Minuten zügig aber ungehetzt erzählt. Das Ganze ist mit Musik von Sophie Hunger unterlegt und mit einer Prise Witze für Erwachsene (Camille liest Kafkas „Verwandlung") versetzt. ZUCCHINI spricht nicht von oben herab, sondern auf Augenhöhe über seine jungen Protagonisten, nimmt sie ernst und kann Kinder jeden Alters ansprechen. ◗ Christian Klose

Start am 16.2.2017

- Acud Kino DF ab 23.2.
- b-ware!ladenkino DF OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Union Filmtheater

Icare, nicknamed 'Courgette', has to live in a home after accidentally killing his mother. The other children there come from similarly difficult families and he soon makes friends. Brave Camille especially catches his eye.

THE SALESMAN

Risse im Gebäude

Originaltitel: Forushande ◗ Frankreich/Iran 2016 ◗ 125 min ◗ R: Asghar Farhadi ◗ B: Asghar Farhadi ◗ K: Hossein Jafarian ◗ S: Hayedeh Safiyari ◗ D: Shahab Hosseini, Taraneh Alidoosti, Mina Sadati, Farid Sajjadihosseini ◗ V: Prokino

„Wir sollten die ganze Stadt abreißen und neu aufbauen“, sagt der Teheraner Lehrer Emad zu seinem Freund Babak. Der antwortet: „Es wurde schon mal alles zerstört und neu aufgebaut, und das hier ist dabei herausgekommen.“ Der direkte Bezug ist die Bausubstanz in Teheran. Das Gebäude, in dem Emad und seine Frau Rama wohnen, ist in der Nacht zuvor eingestürzt. Tatsächlich gemeint sind wohl eher die konstitutionelle Revolution von 1905 und die Revolution von 1979, die vom heutigen Regime als „islamische“ Revolution bezeichnet wird, bei Gegnern des Regimes heißt sie einfach „iranische Revolution“. Die Pointe ist typisch für Asghar Farhadis Stil in seinem neuen Film THE SALESMAN, für den er in Cannes 2016 den Preis für das beste Drehbuch erhielt. THE SALESMAN ist ein Film, der immer wieder auf die Grenzen des Sagbaren, des Zeigbaren und Denkbaren verweist. In Farhadis Film geht es um Risse und Beschädigungen, die durch das alltägliche Leben unter dem mittlerweile fast 50 Jahre andauernden autoritär-theokratischem Regime entstanden sind.

Als Emad eines Abends wegen Gesprächen mit der Zensurbehörde länger im Theater bleibt, wird Rama von einem unbekannten Mann in der Wohnung angegriffen. Was genau geschehen ist, bleibt unklar, aber nach dem Angriff bröckelt die Beziehung zwischen Rama und Emad wie die Wand in ihrem Schlafzimmer. Rama und Emad sind eigentlich ein gut situiertes, intellektuelles Ehepaar, das in der Freizeit mit einer Theatergruppe Arthur Millers „Tod eines Handlungsreisenden“ inszeniert. Ein Stück über eine Krise männlicher Identität, das auch Emads eigene Situation reflektiert, und an dem Farhadi die Absurdität der Zensur und der gesellschaftlichen Doppelmoral, auf der sie beruht, zeigt. Die im Stück nackte Frau, die aus dem Badezimmer des Handlungsreisenden kommt, muss in der iranischen Fassung Hut und Mantel tragen und trotzdem sagen: „Ich habe ja gar nichts an, so kann ich nicht raus gehen“. Ein Schauspieler will sich vor Lachen nicht wieder einkriegen. Dabei ist nicht nur der von der Zensur vorgeschriebene Mantel komisch. In THE SALESMAN stehen alle dauernd so taktvoll wie möglich auf der Straße und sind trotzdem in Sorge, irgendwie auffällig zu werden.

Zugleich haben in Farhadis Film alle irgendein Geheimnis, etwas, über das man nicht direkt reden darf, über das aber alle hinter vorgehaltener Hand tuscheln. Das Gerücht ist vielleicht die typischste Gesprächsform autoritärer Gesellschaften, sein Gegenstück ist die Frage: „Was sollen denn die Nachbarn denken?“. Die Frage steht in THE SALESMAN ständig im Raum, aber nach dem Angriff auf Rama verschärft sich die Situation. Was werden sie denken (und reden), wenn wir die Polizei rufen, wenn wir nicht die Polizei rufen? Immer wieder verweist Farhadi darauf, dass jemand zusieht, mithört, aufpasst, zensiert und dass sich etwas herumspricht.

Mit der offiziellen Zensur haben Emad und Rama sich arrangiert, achselzuckend reagiert Emad darauf, dass die Bücher, die er in seinem Job als Lehrer für den Unterricht vorgeschlagen hat, von der Behörde abgelehnt wurden. Größerer Druck entsteht in dem Moment, als nach dem vermeintlichen Überfall auf Rama auf einmal neu ausgelotet werden muss, wo die Handlungsspielräume sind. Was verlangt das Gesetz, die Etikette, die Ehre, das Gefühl, die Beziehung, die Menschlichkeit? Wo verlaufen die eigene Wünsche, wo die unausgesprochenen Verbote, wo ist der Kompromiss? Rama mag nicht mehr alleine zuhause sein. Emad reagiert zunächst ratlos und abwiegelnd, während um ihn herum Männer verbale Muskeln spielen lassen. Dann macht er sich auf die Suche nach dem Täter, doch die Vergeltung läuft völlig anders als erwartet. THE SALESMAN ist eher eine gesellschaftliche Tragödie als ein Rachethriller. ◗ Tom Dorow

Start am 2.2.2017
- Acud Kino DF ab 16.2.
- b-ware!ladenkino DF OMU
- Eva-Lichtspiele DF OMU ab 23.2.
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Zukunft OMU

Rama and Emad are an intellectual bourgeois couple in Tehran. One day Rama is assaulted by a mysterious stranger in their flat. The assault triggers a series of events that reveal the constraints and taboos under which Iranian society operates.

Deutschland/Frankreich 2016 ◗ 80 min ◗ R: Tarek Ehlail ◗ B: Tarek Ehlail ◗ K: Mathias Prause ◗ S: Andrea Mertens ◗ M: Alec Empire ◗ D: Benno Fürmann, André Hennicke, Anna Bederke, Sascha Alexander Geršak, Surho Sugaipov ◗ V: farbfilm Verleih

VOLT

Rüder Umgangston

Die Welt in VOLT ist kaputt, daran besteht kein Zweifel. Der CHAOSTAGE-Regisseur Tarek Ehlail zeigt ein aus den Fugen geratenes Deutschland der nahen Zukunft, wo Flüchtlinge in elenden Transitzonen zusammengepfercht werden. Ein auf den passenden Spitznamen „Volt“ hörender Polizist (abgeschafft: Benno Führmann) tötet eines Nachts versehentlich einen Afrikaner und vertuscht den Vorfall. Als Reaktion darauf kocht die Stimmung im Transitlager über: Die Flüchtlinge fordern Vergeltung, die Polizisten greifen umso brachialer durch. Die Parteien stehen sich absolut unversöhnlich gegenüber, denn die Cops verhehlen ihre Verachtung für die „Kanaken“ ebenso wenig wie die Migranten ihren Hass auf die „Drecksbullen“. Der wortkarge Volt steht zwischen den Fronten, hadert mit seinem Gewissen und lernt zu allem Überfluss die Schwester des Toten kennen… Tarek Ehlail setzt nicht so sehr auf eine ausgefuchste Charakterisierung und Handlung, sondern viel eher auf sein stupendes Stilbewusstsein. Hämmernde Industrial-Beats, reichlich Dunkelheit und flackernde Neonlichter konturieren das überstilisierte dystopische Setting, das Ehlail in Kellerclubs und leeren Industriehallen verortet. Einen dokumentarischen Charakter entwickeln nur die von Handkameras begleiteten Razzien der Polizei, die auf aktuelle Nachrichtenbilder rekurrieren. Das Überspitzte des gradlinigen Thrillers spiegelt sich in der groben Darstellung der Polizisten, die mit vernarbten Gesichtern, Prellungen und dem rüden Umgangston („Halts Maul, verpiss dich“) eher wie Söldner denn Ordnungshüter wirken. Die ziemlich künstlich wirkenden Dialoge und die schroffe Figurenzeichnung verschenken Potential, doch aus dem Allerlei oft stromlinienförmiger deutscher Filmproduktionen sticht der stilistisch interessante VOLT allemal heraus. ◗ Christian Horn

Start am 2.2.2017

■ b-ware!ladenkino
■ Tilsiter Lichtspiele

Germany, the near future. Refugees are penned up in awful transit zones. The police acts like an army of mercenaries. When “Volt” accidentally kills an African one night, the mood boils over. A violent, dark thriller.

Originaltitel: Rodinný Film ◗ Deutschland/Frankreich/Tschechien/Slowenien 2015 ◗ 95 min ◗ R: Olmo Omerzu ◗ B: Olmo Omerzu, Nebojsa Pop Tasic ◗ K: Lukás Milota ◗ D: Karel Roden, Daniel Kadlec, Jenovéfa Boková, Vanda Hybnerová ◗ V: déjà-vu film

FAMILIENFILM

Entropische Entwicklung

Vater, Mutter, 15-jähriger Sohn Erik, 18-jährige Tochter Anna. Die Familie dieses Familienfilms macht nach außen einen wirklich sehr gut sortierten Eindruck. Der Umgangston ist sachlich, höflich und etwas kalt und erinnert damit irgendwie auch an die weitläufige Altbauwohnung der Familie in Prag, die in Schattierungen von beige, weiß und grau gehalten ist und mutmaßlich einmal täglich von einer unsichtbaren Person durchgewischt wird. Dass die Eltern gemeinsam mit dem Familienhund Otto für mehrere Monate segeln gehen wollen, regt hier niemanden auf. Anna, die schon studiert, aber zu Hause wohnt, wird sich kümmern. Für Notfälle ist Onkel Martin da. Als der Vater Erik, seinen Sohn, etwas unbeholfen fragt „Wirst du ihn vermissen?“, guckt Erik ihn verständnislos an. „Na, den Otto“, stellt der Vater klar und streichelt den Border Collie, der der einzige scheint, zu dem die Familienmitglieder eine annähernd warmherzige Beziehung unterhalten.

Trotzdem fehlen die Eltern. FAMILIENFILM beschreibt – amüsiert und sehr kühl – einen Prozess der Entropie, der sich vor allem innerlich abspielt. Während die Eltern um die Welt segeln und sich hin und wieder per Skype von tropischen Inseln melden, läuft daheim still und leise die Situation aus dem Ruder – ohne dass die Wohnung dabei einen Deut unordentlicher würde. Anna und Erik holen ihre Freunde in die Wohnung und schaffen sich neue Routinen, die Weißwein, Computerspiele, und nackt im Fahrstuhl fahren beinhalten. Annas beste Freundin Kristyna beginnt mit Erik zu flirten. Irgendwann geht Erik nicht mehr zur Schule und Onkel Martin muss eingreifen. Und dann geraten die Eltern in einen Sturm und der Kontakt bricht ab. Lediglich Hund Otto hat sich retten können und kämpft in Mangrovenwäldern um sein Überleben. ◗ Toni Ohms

Start am 2.2.2017

■ Kino Krokodil OMU

The parents go on a sailing trip together with the family dog Otto for several months. Son Erik (15) and daughter Anna (18) are left alone in their posh Prague apartment. Then they lose skype contact with their parents.

USA/Großbritannien/Australien 2016 ◗ 129 min ◗ R: Garth Davis ◗ B: Luke Davies ◗ K: Greig Fraser ◗ S: Alexandre de Franceschi ◗ M: Volker Bertelmann, Dustin O'Halloran ◗ D: Nicole Kidman, David Wenham, Dev Patel, Rooney Mara, Sunny Pawar ◗ V: Universum Film

LION

Hoher Taschentuchbedarfsfaktor

Ein richtig fettes Drama mit noch fetterer Besetzung und allerhöchstem Taschentuchbedarfsfaktor hat der Filmemacher Gareth Davis, der bisher vor allem die sehr charmante feministische TV-Serie TOP OF THE LAKE in Zusammenarbeit mit Jane Campion (DAS PIANO) im Resümee stehen hat, da gedreht. Nach dem autobiografischen Roman A LONG WAY HOME von Saroo Brierley erzählt LION die Geschichte des fünf Jahre alten Saroo, der nachts allein in einem Eisenbahnwaggon einschläft, 1600 Kilometer entfernt auf den Straßen Kalkuttas landet, schließlich von einem australischen Ehepaar adoptiert wird und sich als erwachsener Mann per Google Earth auf die Suche nach seiner Familie macht. Von den eigentlichen Stars des Films, Dev Patel, Nicole Kidman und Rooney Mara, ist in der ersten Stunde nichts zu sehen. Gareth Davis Inszenierung konzentriert zunächst auf die traumatische Erfahrung des kleinen Saroo. Davis ist ein exzellenter Kinderregisseur, und die Entscheidung, mit der Kamera so oft wie möglich auf Augenhöhe mit seiner Hauptfigur zu bleiben, macht Saroos gefährliche Odyssee zu einer intensiven und verstörenden Erfahrung. Im zweiten Teil erfährt der erwachsene Saroo (Dev Patel) seinen Proust-Moment, als er auf einer Party bei indischen Kommilitonen eine Jalebi in der Hand hält, ein indisches Gebäck und die unerreichbare Sehnsucht seiner Kindheit. Dev Patel, der in SLUMDOG MILLIONAIRE und THE EXOTIC MARIGOLD HOTEL noch mit einem linkisch-jugendlichem Charme agierte, ist mit LION zu einem souveränen Star geworden, der den romantischen *love god* an der Seite Rooney Maras ebenso überzeugend gibt wie den innerlich zerrissenen Intellektuellen. Nicole Kidman kontert mit sachlichem Humanismus und ist sichtlich froh, unter ihrer roten Perücke mal nicht den Männertraum geben zu müssen. LION rührt und versöhnt.

◗ Tom Dorow

Start am 23.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU ab Anfang März
- filmkunst66 OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Little Saroo falls asleep in a freight car one night and lands in Calcutta 1600 kilometers away. Adult Saroo begins to search for his roots years after being adopted by an Australian family.

Originaltitel: Enklava ◗ Deutschland/Serbien 2015 ◗ 92 min ◗ R: Goran Radovanovic ◗ B: Goran Radovanovic ◗ K: Axel Schneppat ◗ D: Milena Jaksic, Filip Subaric, Nenad Stanojkovic, Milan Sekulic, Denis Muric ◗ V: barnsteiner-film

ENKLAVE

Koexistenz im Kosovo

Nenad sitzt alleine im Klassenraum und starrt in Richtung Tafel, auf der ihm seine Lehrerin eine Nachricht hinterlassen hat. Sie habe die Gelegenheit wahrgenommen, einen Job in Belgrad anzunehmen, er solle vorerst zu Hause bleiben und auf weitere Anweisungen warten. Im Schutz des düsteren Panzerwagens der KFOR muss sich der Zehnjährige wieder auf den holprigen Weg zurück machen. Damit verschwindet auch die letzte weibliche Bezugsperson im Leben des jungen Serben, der seit dem offiziellen Ende des fünfjährigen Kosovokrieges im Jahr 2004 mit seinem verbitterten, alkoholkranken Vater und dem sterbenden Großvater zur ausgegrenzten und verhassten serbischen Minderheit gehört und unter der aufgeheizten Stimmung in der verwüsteten Region mit mehrheitlich albanischer Bevölkerung leidet. Seine verbliebene moralische Stütze ist der Pfarrer, der während der andauernden Nachkriegsspannungen versucht, die zerstörte Kirche wiederaufzubauen. Nenads Kontaktaufnahme mit den gleichaltrigen Albanerjungen wird von gegenseitiger Neugier vorangetrieben, aber immer wieder von Misstrauen und dem Hass der Vätergenerationen durchgekreuzt, bis es schließlich zu einem lebensgefährlichen Zwischenfall kommt.

Regisseur Goran Radovanovic arbeitete für ENKLAVE mit dem deutschen Kameramann Axel Schneppat zusammen, der die eingeschränkten Blickwinkel seiner Protagonisten in seiner Bildgestaltung übernimmt. Ein Teil der Musik stammt von Eleni Karaindrou, der Langzeit-Mitarbeiterin des verstorbenen griechischen Altmeisters Theo Angelopoulus. Radovanovic stellt die Frage, ob eine gemeinsame friedliche Koexistenz der beiden Gemeinschaften überhaupt möglich sein kann und macht seine Geschichte zur universellen Parabel. ◗ Jens Mayer

Start am 16.2.2017

■ b-ware!ladenkino OMU
■ Kino Krokodil OMU

10 year old Nenad is taken to school under military protection every day – he is part of the hated Serbian minority in predominantly Albanian Kosovo.

Originaltitel: Hidden Figures ◗ USA 2017 ◗ 127 min ◗ R: Theodore Melfi ◗ B: Theodore Melfi, Allison Schroeder ◗ K: Mandy Walker ◗ S: Peter Teschner ◗ M: Hans Zimmer, Pharrell Williams ◗ D: Taraji P. Henson, Octavia Spencer, Mahershala Ali, Jim Parsons, Janelle Monáe, Kirsten Dunst, Kevin Costner ◗ V: Twentieth Century Fox of Germany

HIDDEN FIGURES – UNERKANNTE HELDINNEN

Wunderbare Protagonistinnen

Es ist schon richtig, dass das Leben häufig die spannendsten Geschichten schreibt. Doch das heißt noch lange nicht, dass die dann auch erzählt werden. Katherine Johnson, Dorothy Vaughan und Mary Jackson beispielsweise sind historische (Alltags-)Heldinnen, aber in Geschichtsbüchern finden sie keine Erwähnung – und auch das Kino hat für Protagonistinnen wie sie meistens keinen Platz. Bis jetzt. HIDDEN FIGURES nämlich widmet sich nun dem Leben dieser drei Afroamerikanerinnen, die in den 1960er Jahren in Virginia für die NASA arbeiten. Alle drei sind als Mathematiker bestens qualifiziert, doch Geschlecht und Hautfarbe scheinen einem beruflichen Aufstieg entschieden im Weg zu stehen. Doch je weiter die USA beim Wettlauf ins All gegenüber den Russen ins Hintertreffen geraten, desto mehr wird jede Arbeitskraft gebraucht. Neue Chancen tun sich auf: Rechen-Genie Katherine (Taraji P. Henson) wird direkt dem Leiter der Space Task Force (Kevin Costner) unterstellt, Mary (Janelle Monáe) will auch juristisch dafür kämpfen, Ingenieurin werden zu dürfen, und Dorothy (Octavia Spencer) legt ein besonderes Händchen für das neu angeschaffte Wunderding namens Computer an den Tag.Wobei von Gleichberechtigung noch lange keine Rede sein kann, wenn die nächste Toilette für Schwarze etliche Gebäude weit entfernt ist … So ungewöhnlich die wahre Geschichte dieser Frauen ist, so konventionell ist HIDDEN FIGURES erzählt. Regisseur Theodore Melfi (ST. VINCENT) inszeniert einen waschechten Feelgood-Film, der niemanden verschreckt. Das allerdings macht er effektiv, mit Witz und genau der richtigen Menge Pathos, sehenswerten Bildern und toller Musik (von Mit-Produzent Pharrell Williams). Und vor allem konzentriert er sich ganz auf seine drei wunderbaren Protagonistinnen (und ihre ebensolchen Darstellerinnen), die genau das verdient haben! ◗ Patrick Heidmann

Start am 2.2.2017

■ b-ware!ladenkino DF OMU
ab ca. 16.2.

HIDDEN FIGURES is dedicated to the lives of three African American women, Katherine Johnson, Dorothy Vaughan, and Mary Jackson, who worked for NASA in 1960s Virginia.

ELLE

Isabelle Huppert!!!

Deutschland/Frankreich/Belgien 2016 ◗ 130 min ◗ R: Paul Verhoeven ◗ B: Philippe Djian, David Birke, Harold Manning ◗ K: Stéphane Fontaine ◗ S: Job ter Burg ◗ D: Isabelle Huppert, Christian Berkel, Anne Consigny, Virginie Efira, Charles Berling ◗ V: MFA+

Wenn ich im Februar nur einen einzigen Film sehen dürfte, würde ich mich für ELLE entscheiden, schon weil ELLE so vieles gleichzeitig ist. ELLE ist dreistes Exploitation-Kino mit einem wilden Plot, der jedem B-Movie zu Ehre gereichen würde. ELLE ist phantastisches Schauspielerkino, mit einem Ensemble, bei dem Mimik, Gestik, Zusammenspiel und – am schwersten von allem – komisches Timing auf den Punkt sitzen. ELLE ist ein gelungener Thriller mit haarsträubenden Twists. ELLE ist eine brilliante Komödie die Isabelle Huppert messerscharfe Dialoge schenkt, aber vor Slapstick auch nicht zurück schreckt. Elle ist ein feines, postmodernes, feministisches Buddy-Movie. Und am Schönsten, wie auch an dieser Auflistung zu erkennen: ELLE lässt sich nicht auf den Punkt bringen, bleibt widersprüchlich, auch nach mehrfachem Sehen.

Das alles funktioniert allein wegen Isabelle Huppert. Ich zumindest kann mir niemanden sonst vorstellen, der ein so wirres Gerüst zusammenhalten könnte, als diese kleine, zähe Frau, die es schafft, gleichzeitig ultrabeherrscht und expansiv zu sein, und die mit dem Heben einer Augenbraue je nach Wahl Existenzen vernichten, Männer schmelzen oder einen Zuschauerraum zum Kichern bringen kann. Oder auch alles gleichzeitig.
Hier spielt Huppert Michèle, die Co-Chefin einer Computerspielentwicklungsfirma, eine Frau mit einer traumatischen Vergangenheit und einem ätzenden No-Nonsense-Humor. Gleich in der ersten Szene wird sie in ihrer Wohnung von einem Mann in einer schwarzen Maske überfallen und brutal vergewaltigt. Sie wehrt sich mit Händen und Füßen, während ihr Kater unbeteiligt zuschaut. Danach scheint jeder verdächtig, zumindest für den Zuschauer. War es der freundliche, christliche Nachbar, der die Jesusfamilie im Garten aufstellt, einer der jungen Computernerds in ihrer Firma, die ihre Chefin alle insgeheim hassen oder über ihren Animationen masturbieren, oder der etwas trottelige Geliebte. Sogar der verwöhnte Sohn scheint dubios. Immerhin ist die Familie genetisch vorbelastet, was Gewalt angeht. Michèle ist pragmatisch: Sie lässt sich auf Geschlechtskrankheiten untersuchen, tauscht die Schlösser aus und besorgt sich Waffen. Aber als der Verfolger sich erneut meldet und sie feststellt, dass irgendetwas in dem Szenario sie anturnt, beginnt sie ihrerseits mit ihm zu spielen.

Eine gewagte Konstellation, die sowas von hätte schiefgehen können, aber die auf jene magische Art funktioniert, in der nur gewagte Filme funktionieren. Die (fast) einhellige Begeisterung, die ELLE entgegen gebracht wird, ist erstaunlich in einer Zeit, in der vehemente Debatten über Rape-Culture geführt werden, und auch angesichts Verhoevens Gesamtwerk. Für die Vorbereitung für diesen Text habe ich mich noch einmal durch einige Filme von Paul Verhoeven geguckt – TÜRKISCHER HONIG, BASIC INSTINCT, SHOWGIRLS – erstaunlicherweise kamen in allen drei Filmen Vergewaltigungsszenen vor. Sehr unangenehm sind die Szenen in den beiden erstgenannten Filmen, bei denen in beiden Fällen Männer über die Ex-Freundin herfallen, einmal aus Zorn, einmal aus Lust, und der Film das in beiden Fällen bagatellisiert. Die Frauen wehren sich kaum und verzeihen schnell. Die Gruppenvergewaltigung in SHOWGIRLS dagegen ist als grauenhaft geschildert und wird von Heldin Nomi Malone souverän gerächt. Die Perspektive hat sich gewandelt. Dennoch ist da eine voyeuristische Doppelmoral im Spiel, die mich misstrauisch macht.

In ELLE setzte sich Michèle nicht nur aktiv zur Wehr – sie dreht den Blick um, lenkt ihn auf den Täter statt aufs Opfer, macht ihn zum erotischen Objekt. Das ist mit Sicherheit pervers, aber es ist auch ein Akt großer Befreiung. Die Szene ist auf einmal nicht mehr seine Fantasie, sondern ihre. Wie in ihren Computerspielen zieht sie die Fäden. Die Umkehrung des Blicks ist Verhoevens Idee. Dass sie funktioniert und nicht zu einer Art Meta-Voyeurismus ausartet, der dann wie bei SHOWGIRLS wieder mit goldenen Himbeeren ausgezeichnet wird, liegt an der Huppert. Einen Golden Globe als beste Darstellerin hat sie schon, der Oscar scheint auch nicht unwahrscheinlich. ◗ Hendrike Bake

Start am 16.2.2017
- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- fsk-Kino am Oranienplatz OMU
- Eiszeit kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Il Kino OMU
- Union Filmtheater DF ab 2.3.

Isabelle Huppert is Michèle, a tough boss of a game developing company. When she is raped by a man in a mask in her house she exchanges the locks and buys pepper spray. But something about that experience also turns her on and she starts to play with her aggressor.

Originaltitel: Eiðurinn ◗ Island 2016 ◗ 104 min ◗ R: Baltasar Kormákur ◗ B: Baltasar Kormákur, Olafur Egill Egilsson ◗ K: Ottar Gudnason ◗ S: Sigvaldi Karason ◗ D: Gudrun Bjarnadottir, Baltasar Kormákur, Hera Hilmar, Gisli Orn Gardarsson ◗ V: Alamode Filmverleih

DER EID

Finnischer Selbstjustiz-Thriller

Regisseur Baltasar Kormákur (EVEREST) kehrt nach einem weiteren Hollywood-Ausflug in die heimische Kälte der isländischen Berglandschaften zurück. Dort schlägt sich Finnur (Baltasar Kormákur selbst) mit seiner bereits flüggen Tochter Anna und den damit einhergehenden Problemen eines besorgten Vaters herum: Sie meldet sich nicht, zieht sich komisch an und der neue Freund macht auch keinen besonders vertrauenserweckenden Eindruck. Vom Loslassen und vom schmerzhaften Zerfall dieser Vater-Tochter-Beziehung erzählt DER EID im Gewand eines geradlinigen Selbstjustiz-Thrillers, an dessen Ende Papa nicht mehr der strahlende Held ist.

Wenn Finnur seine Tochter spontan in ihrer eigenen Wohnung besucht oder sie einen Drogenrausch auf seiner Couch ausschläft, darf Anna im Prozess der Entfremdung noch mal Papas kleines Mädchen sein, doch diese Momente der Zuneigung finden bald keinen Platz mehr in der Beziehung, so wie im Film. Bilder des (Ab-)Sterbens nehmen überhand, der Niedergang spiegelt sich in der ansteigenden Drastik der Ereignisse um Finnur herum: Durch den Versuch, einen Keil zwischen Anna und ihren drogendealenden Lover Óttar zu treiben, um sie zu beschützen, drängt sich Finnur selbst in eine Ecke, die nur verheerende Auswege bietet. Sein Vorhaben, Óttar sauber aus dem Weg zu schaffen, erweist sich dreckiger als gedacht. Auch in seinem Job als Chirurg treten zunehmend Schwierigkeiten auf. Wo er zu Beginn des Films noch souverän risikoreiche Operationen durchführt, scheitert er schließlich an seinen Ambitionen.

Immer wieder schneidet Kormákur auch andere Eltern-Kind-Beziehungen an und konzentriert sich in seiner flüchtigen Erkundung dabei vor allem auf den Schmerz, der aus den innigen Beziehungen zwischen oft so unterschiedlichen Menschen resultiert. Familie kann man sich nicht aussuchen. ◗ Hardy Zaubitzer

Start am 9.2.2017

- Eiszeit Kino OMU
- Union Filmtheater (DF) ab 16.2.

DER EID is a Finnish film about letting go and the painful dissolution of a father-daughter relationship under the guise of a straightforward vigilante thriller where daddy isn't the shining hero at the end.

Deutschland 2016 ◗ 95 min ◗ R: Andreas Geiger ◗ B: Andreas Geiger ◗ V: Camino Filmverleih

DIE GABE ZU HEILEN

Zeit und Geduld

Regisseur Andreas Geiger beobachtet Parallelwelten, die dem Selbstverständnis dessen, was die Gesellschaft als Normalität bezeichnet, eigentlich widersprechen, den Protagonisten aber vor allem Spielraum geben, sich in vereinbarten Grenzen der (Spieß-)Bürgerlichkeit zu entfalten und sich dabei sogar tolerierte Extravaganzen leisten zu können. In seinem Dokumentarfilm HEAVY METAL AUF DEM LANDE porträtierte er ein international erfolgreiches Plattenlabel, das vom schwäbischen Kleinstädtchen Donzdorf aus im weltweiten Musikbusiness mitmischt. In WOCHENENDKRIEGER widmete er sich dem Phänomen der Fantasy-Liverollenspiele, deren Teilnehmer in Elben- und Ork-Outfits aus ihrem Alltag ausbrechen können, ohne diesen in Frage stellen zu müssen. Grundzüge beider Filme finden sich auch in Geigers Doku DIE GABE ZU HEILEN. Statt den Protagonisten Realitätsflucht oder Spinnerei vorzuwerfen, wird ihre Suche nach etwas Ursprünglichem und der Wunsch, Teil einer gesamtheitlichen Idee zu sein, im zurückhaltenden und doch pointierten Blick des Filmemachers zur nachvollziehbaren Sehnsucht. Die fünf porträtierten Heiler kommen aus der Provinz oder der Mitte der Gesellschaft – sind Alphirte wie Jakob Meile, ehemaliger Bademeister wie Stephan Dalley, Bauer wie Robert Baldauf oder Erzieherin wie Birthe Krabbes. Ihre Kunden sind nicht verrückt, keine verzweifelten oder seelisch-abhängigen Opfer, sondern Menschen, die man tagtäglich auch in jedem Wartezimmer eines Hausarztes treffen könnte. DIE GABE ZU HEILEN zeigt, dass weder übernatürliche Kräfte am Werk sein müssen, noch Scharlatane. Geigers Heiler sind Menschen, die sich Zeit nehmen und Geduld haben, sich mit den Geschichten ihrer Patienten auseinanderzusetzen und auf sie einzugehen. Geiger beobachtet das mit Herzlichkeit und Humor, aber auch genügend Abstand, um den Zuschauern eine eigene Beurteilung zu überlassen. ◗ Jens Mayer

Start am 23.2.2017

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Union Filmtheater

Documentarian Andreas Geiger (WOCHENDENDKRIEGER) follows five „healers" as people who take the time and have the patience to grapple with their patients stories.

USA 2016 ◗ 76 min ◗ R: Nicolas Pesce ◗ B: Nicolas Pesce ◗ K: Zach Kuperstein ◗ S: Nicolas Pesce ◗ M: Ariel Loh ◗ D: Kika Magalhaes, Diana Agostini, Will Brill, Flora Diaz, Olivia Bond ◗ V: dropout cinema

THE EYES OF MY MOTHER

Atmosphärischer Körperhorror

Im Autoradio läuft die Ballade „The Murder of the Lawson Family“ von den Stanley Brothers, als ein LKW-Fahrer eine verletzte und verwirrte Frau mitten auf der Straße entdeckt. Die Murder Ballad gibt den Ton des Horrorfilms THE EYES OF MY MOTHER vor. In seinem Debüt setzt der 27 Jahre alte New Yorker Regisseur Nicholas Pesce auf einen elegischen Stil irgendwo zwischen deutschem Expressionismus der 1920er und französischem poetischen Realismus der 40er Jahre. Das Schwarzweiß der Bilder funkelt mehr als es grollt, in den Bildern herrscht eine verhext-verzauberte Stimmung verrückt machender Einsamkeit. Noch hält die Geschichte dem Versprechen des Stils aber nicht ganz stand. Francesca ist die Tochter portugiesischer Einwanderer und lebt mit ihrer Mutter und ihrem Vater auf einer einsamen Farm in den USA. Die Mutter war früher Chirurgin und zeigt ihrer Tochter, wie man Augen aus den Köpfen geschlachteter Kühe entfernt. Als ein Serienkiller die Mutter ermordet, hält Francesca den vom Vater überwältigten Killer in der Scheune angekettet, während der Vater selbst fast völlig verstummt und sich kaum noch von der Couch vor dem Fernseher erhebt. Warum er das gemacht habe, fragt Francesca den Killer. „Weil es sich fantastisch anfühlt“, antwortet der. Dass Francesca sich bald von einem etwas schrägen kleinen Mädchen zu einer sehr seltsamen jungen Frau mit noch seltsameren Interessen entwickeln wird, versteht sich von selbst.

In THE EYES OF MY MOTHER gibt es Bilder, bei denen man nicht weiß, ob man für das Schwarzweiß dankbar sein soll, oder ob es den Schock noch verstärkt. Es wird viel menschliches Fleisch mit verschiedenen Instrumenten bearbeitet und in den Kühlschrank verfrachtet. Die Figurenpsychologie holpert zwar mehr als nur ein wenig, aber wer atmosphärischen Körperhorror mag, wird hier sehr ordentlich bedient. ◗ Tom Dorow

Start am 2.2.2017

- b-ware!ladenkino
- Brotfabrik Kino OMU
- Filmrauschpalast OMU
- Tilsiter Lichtspiele OMU

Francesca's mother is murdered by a serial killer. The young woman traps the murderer in a barn and develops strange obsessions.

Frankreich/USA/Argentinien/Spanien/Chile 2016 ◗ 108 min ◗ R: Pablo Larrain ◗ B: Guillermo Calderón ◗ K: Sergio Armstrong ◗ S: Hervé Schneid ◗ M: Federico Jusid ◗ D: Antonia Zegers, Alfredo Castro, Mercedes Morán, Alejandro Goic, Pablo Derqui, Luis Gnecco, Gael García Bernal ◗ V: Piffl Medien

NERUDA

Auf den Fersen des Dichters

Der chilenische Regisseur Pablo Larraín hat sich in der Vergangenheit bereits eindrucksvoll mit der Geschichte seiner Heimat auseinandergesetzt. In seiner Trilogie TONY MANERO, POST MORTEM und NO! schilderte er den Kampf gegen die Militärdiktatur Pinochets Ende der Achtziger und für NO! erhielt er schließlich eine Oscarnominierung. Ende der 1940er wird Pablo Neruda (Luis Gnecco) zum energischen Kritiker der Frente Popular und des Staatspräsidenten Gonzáles Videla, der die Kommunisten aus der Regierung zu drängen sucht. Doch der Poet und politische Aktivist lässt sich nicht so leicht kleinkriegen. Er taucht unter, zunächst mit, später ohne seine Frau Delia del Carril (Mercedes Morán), die die Eskapaden des Frauenhelds ohnehin leid ist. Der Polizeichef Peluchonneau (Gael García Bernal) heftet sich an seine Fersen, doch Neruda ist ihm in diesem fantasmagorischen Katz-und-Maus-Spiel immer einen Schritt voraus.

Spätestens seit JACKIE wissen wir, dass von Larraín kein konventionelles Biopic zu erwarten ist. Das Drehbuch von Guillermo Calderón, aus dessen Feder auch Larraíns ätzende Abrechnung mit der Kirche, EL CLUB stammt, gibt keine Einführung in das Werk des Nobelpreisträgers und des Menschen Neruda. Es verzichtet auf historische Einordnung und wirft uns in den Strudel der Ereignisse, die von den inneren Monologen Nerudas und Peluchonneaus untermalt werden. Luis Gnecco, der ebenso wie Gael García Bernal bereits in NO! vor Larraíns Kamera stand, liefert eine faszinierende Charakterstudie des eitlen und genialen Denkers. Bernal gibt seinen Verfolger mit komödiantischem Talent als Marionette des Gesetzes, aber auch als einen Mann mit unerfüllten Träumen. In berauschenden Bildern schildert Larraín eine skurrile semi-fiktionale Hetzjagd, die Neruda bis in den Schnee und Peluchonneau an den Rand des Verstands treibt. ◗ Lars Tunçay

Start am 23.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF OMU
- Eiszeit Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU

Poet and political activist Pablo Neruda has to go into hiding. Police chief Peluchonneau is hot on his trail but Neruda is always a step ahead in this phantasmagoric cat and mouse game.

Deutschland 2015 ◗ 89 min ◗ R: Hanna Henigin, Julian Wildgruber ◗ B: Hanna Henigin ◗ K: Gregor Schönfelder, Nathan Hunt ◗ S: Julian Wildgruber, Florian Huber, Hanna Henigin ◗ M: Tobias Lorsbach ◗ V: mindjazz pictures

FROM BUSINESS TO BEING

Lehman Brother vor Berghütte

Irgendwann hatte der Investmentbanker sogar Angst davor, an der Tankstelle zu versagen: Angst davor, Diesel statt Super zu tanken. Da war der Burn-out nur noch eine Frage der Zeit. Heute, Jahre nach seiner Kündigung bei Lehman Brothers, sitzt Rudolf Wötzel vor einer Berghütte in den Schweizer Alpen, um braun gebrannt und bedacht vom Ausstieg aus seinem alten, dem krankmachenden Leben zu berichten. Es sind zwei weitere Führungskräfte, die in dieser Dokumentation von Hanna Henigin und Julian Wildgruber zu Wort kommen. Anhand ihrer Geschichten aus der Businesswelt formuliert der Film Fragen: Wie wollen wir leben und arbeiten? Wie lässt sich unsere Wirtschaft, wie lässt sich das wilde Biest Kapitalismus anders, gar sinnhaltiger organisieren? Antworten kommen von Experten wie der Neurowissenschaftlerin Tania Singer, dem Achtsamkeitsforscher Jon Kabat-Zinn, dem Präsidenten des „Mind and Life Institute“ Arthur Zajonc. Es geht um Altruismus in der Wirtschaft, um „Caring Economics“, ums Innehalten, um Meditation und ein fürsorglicheres Miteinander.

Kurz droht der Film zum Werbeclip für „dm“ zu verkommen als nacheinander drei „dm“ler sprechen; so auch der Gründer der Drogeriekette, der umtriebige, vor allem durch sein Eintreten für ein bedingungsloses Grundeinkommen bekannte Götz W. Werner. Ansonsten ist wenig auszusetzen an diesem zwar konventionell angelegten, ebenso montierten, indes tatsächlich inspirierenden Dokfilm, der ganz gut passt in eine Reihe ähnlich gelagerter Werke der jüngsten Zeit: von der wunderbaren Umweltdoku TOMORROW über Sabine Timoteos kontemplativen Ausflug in die Welt der Meditation ZEN FOR NOTHING bis hin zur Glückssuche in THE HAPPY FILM. Zuweilen, das belegt nun auch FROM BUSINESS TO BEING, beginnt Weltveränderung im Privaten. Und sei es mit einem tiefen Atemzug.

◗ Matthias von Viereck

Start am 2.2.2017

- Brotfabrik Kino
- filmkunst66
- Sputnik Kino

FROM BUSINESS TO BEING is a portrait of three managers that quit and asks experts how a different and more meaningful economic and working world could look like.

Originaltitel: Le grand partage ◗ Frankreich 2015 ◗ 101 min ◗ R: Alexandra Leclère ◗ B: Alexandra Leclère ◗ K: Jean-Marc Fabre ◗ S: Philippe Bourgueil, Ronan Tronchot ◗ M: Philippe Rombi ◗ D: Karin Viard, Michel Vuillermoz, Patrick Chesnais, Josiane Balasko, Valerie Bonneton, Didier Bourdon ◗ V: SquareOne/Universum

MADAME CHRISTINE UND IHRE UNERWARTETEN GÄSTE

Frankreich muss teilen

Schon seit einiger Zeit beschwört das französische Unterhaltungskino Visionen von Gemeinschaft. MONSIEUR CLAUDE UND SEINE TÖCHTER imaginierte eine Integration der multikulturellen Bedrohung in die französische Mittelschicht. Das Buddymovie ZIEMLICH BESTE FREUNDE träumte von einer Versöhnung von Elite und Banlieue, FRÜHSTÜCK BEI MONSIEUR HENRI brachte unterschiedliche Generationen zusammen und in der halb-freiwilligen WG von GEMEINSAM WOHNT MAN BESSER sprechen sogar die Beteiligten von „Solidarität“.

MADAME CHRISTINE, der im Original LE GRAND PARTAGE/DAS GROSSE TEILEN heißt, geht das Thema gesellschaftlicher (Un-)Solidariät nun explizit an. Es ist Winter und große Teile der Pariser Bevölkerung sind trotz Arbeit nicht in der Lage, eine Wohnung zu bezahlen. Also beschließt die Regierung, dass ab sofort zwangsgeteilt wird. In einem mondänen Eckhaus im 6. Arrondissement bricht daraufhin hektische Aktivität aus. Leider macht MADAME CHRISTINE wenig aus dieser vielversprechenden Konstellation: Die Tonlage pendelt zwischen Klamotte, Satire und Rührstück und die Charaktere sind eine Ansammlung von sehr grob gezeichneten Stereotypen. Da ist die sozialistische Unidozentin, die partout nicht teilen will, der grantige Bauunternehmer mit dem guten Herz und Madame Christine selbst, die sexuell und überhaupt unausgelastete Ehefrau. Am überzeugendsten ist die umtriebige faschistische Concierge gezeichnet und am irritierendsten ist die Darstellung der Afrikaner: Sie sprechen kein Französisch (obwohl Französisch in Mali Amtssprache ist), sie sind viele, und sie sind viril (sagt die Concierge). Wenig besser kommen die Frauen weg. Am liebsten möchte man den Film zurückgehen lassen, damit die Macherinnen noch einmal am Drehbuch arbeiten können. Die Idee ist nämlich zu gut, um sie zu verschenken. ◗ Hendrike Bake

Start am 9.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU ab ca. 16.2.
- Bundesplatz Kino DF OMU
- filmkunst66 DF
- Union Filmtheater DF

It's winter and a big part of the Parisian population isn't able to pay the rent despite them working so the government decides to forcibly have them share living spaces and hectic activity breaks out in a mundane house in the 6th arrondissement.

ERZÄHL ES NIEMANDEM!

Die 87-jährige Norwegerin Lilian Crott fliegt nach Narvik jenseits des Polarkreises, um dort die Asche ihres Mannes zu beerdigen. Der Film begleitet sie und erzählt dabei eine sehr berührende Geschichte, die Crott jahrzehntelang geheim gehalten hat: Ihr Mannn Helmut, den sie 1942 kennenlernt, war Soldat bei der deutschen Wehrmacht. Als sie sich trennen will, offenbart Helmut ihr, dass seine Mutter Jüdin ist und er sich in der Armee versteckt hält. Lilian bewahrt sein Geheimnis, bleibt bei ihm und reist ihm nach, als die Nachkriegswirren sie trennen.

Start am 2.2.2017

- Eva-Lichtspiele, am 3.2. um 18 Uhr in Anwesenheit von Regisseur Klaus Martens
- Hackesche Höfe Kino
- Sputnik Kino
- Tilsiter Lichtspiele

Deutschland/Dänemark/Norwegen/Tschechien ◗ 90 min ◗ R: Klaus Martens

HITLERS HOLLYWOOD

Nach VON CALIGARI ZU HITLER, seinem Filmessay über den deutschen Film in der Weimarer Republik, widmet Rüdiger Suchsland sich mit HITLERS HOLLYWOOD – DER DEUTSCHE FILM IN DEN ZEITEN DER PROPAGANDA dem Nazifilm – und Filmen, die in der Nazizeit entstanden sind, sich aber ästhetisch, manchmal zwischen den Zeilen auch politisch, der NS-Ideologie widersetzten. Dabei geht es Suchsland weniger um Propagandafilme, sondern um die ideologischen Botschaften von scheinbar unpolitischen Genres wie Komödien und Melodramen.

Start am 23.2.2017

- b-ware!ladenkino

Deutschland 2016 ◗ 105 min ◗ R: Rüdiger Suchsland

T2 TRAINSPOTTING

TRAINSPOTTING war einer der aufregendsten Filme der 90er Jahre. Er war pop, wild, sehr englisch, markierte den Start der Karrieren von Ewan McGregor und Danny Boyle und war im schottischen Original kaum zu verstehen. Nach dem Roman von Irvine Welsh erzählte T1 von fünf schottischen Junkies, von Heroinrausch, Entzug, Sex und dem Zerfall der Freundschaft. Jetzt, 20 Jahre später, treffen sich die Überlebenden – Renton (McGregor), Sick Boy (Jonny Lee Miller), Spud (Ewen Brenner) und Psychopath „Franco“ Begbie (Robert Carlyle) – wieder.

Start am 16.2.2017

- b-ware!ladenkino DF OMU ab ca. 23.2.
- Filmrauschpalast OMU , auch in Kombi mit T1

Großbritannien 2017 ◗ 117 min ◗ R: Danny Boyle ◗ D: Ewan McGregor, Ewen Bremner, Robert Carlyle, Jonny Lee Miller, Simon Weir

DIE BLUMEN VON GESTERN

Toto Blumen ist ein Kämpfer für die gute Sache. Deshalb schlägt er seinen Kollegen Balthasar Thomas krankenhausreif, als der es wagt, Sponsoren für die Häppchen beim großen Ausschwitz-Kongress akquirieren zu wollen. Holocaustforschung ist Blumens Leben, als Täter-Enkel, der mit seiner Familie radikal abgerechnet hat, ist er kompromisslos. Süße Rache von Thomas: Er jubelt Blumen die junge, völlig überspannte Französin Zazie als Praktikantin unter, ihrerseits Opfer-Enkelin, und geboren ist das herrlichste Screwballpaar des deutschen Films seit Jahrzehnten.

- Acud Kino
- b-ware!ladenkino
- Bali Kino
- Bundesplatz Kino
- City Kino Wedding
- Eiszeit Kino
- Hackesche Höfe Kino
- Kino Intimes
- Sputnik Kino
- Union Filmtheater
- Zukunft

Deutschland/Frankreich/Österreich 2016 ◗ 124 min ◗ R: Chris Kraus ◗ D: Hannah Herzsprung, Adèle Haenel, Lars Eidinger, Jan Josef Liefers, Rebecca Hildebrandt

DIE FEINE GESELLSCHAFT

DIE FEINE GESELLSCHAFT fühlt sich ein wenig so an wie Monty Pythons „Upper Class Twit of the Year"-Sketch als zweistündige Kostümkomödie mit Inzest, Kannibalen und einem wesentlich bizarreren, sehr eigenartigem Humor. In einer sumpfigen Bucht an der Mündung eines kleinen Flusses liegt der Feriensitz der Van Peteghems, debil grinsenden Oberschichtstrotteln. Ihnen gegenüber steht die Muschelsammlerfamilie der Bruforts, die als Nebenbeschäftigung reiche Touristen über den Fluss tragen. Gelegentlich schlachten sie auch welche und essen sie auf.

- b-ware!ladenkino DF OMU
- Bundesplatz Kino DF
- Eiszeit Kino OMU
- Hackesche Höfe Kino OMU
- Il Kino OMU
- Union Filmtheater DF
- Zukunft OMU

Originaltitel: Ma loute ◗ Deutschland/Frankreich 2015 ◗ 100 min ◗ R: Bruno Dumont ◗ D: Fabrice Luchini, Juliette Binoche, Jean-Luc Vincent, Valeria Bruni Tedeschi

ARRIVAL
- Tilsiter Lichtspiele

ATTACK ON TITAN
- Brotfabrik Kino

BADEN BADEN
- Brotfabrik Kino

B-MOVIE: LUST AND SOUND IN WEST-BERLIN
- Sputnik Kino

BOB, DER STREUNER
- Eva-Lichtspiele, Kino Intimes

DIAMOND ISLAND
- Sputnika Kino

DER DIE ZEICHEN LIEST
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Kino Krokodil, Zukunft

EGON SCHIELE
- Acud Kino

EINFACH DAS ENDE DER WELT
- b-ware!ladenkino. Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Il Kino, Zukunft

ELVIS & NIXON
- Zukunft

FLORENCE FOSTER JENKINS
- Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

FRANK ZAPPA – EAT THAT QUESTION
- Acud Kino, Sputnik Kino

HAPPY FILM
- Sputnik Kino

EIN HAUS IN NINH HOA
- b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

HELL OR HIGH WATER
- b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Kino Intimes, Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

HÖLLE – INFERNO
- b-ware!ladenkino, Sputnik Kino, Zukunft

ICH, DANIEL BLAKE
- Tilsiter Lichtspiele

INLAND EMPIRE
- City Kino Wedding

JACKIE
- b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Union Filmtheater

JUNCTION 48
- b-ware!ladenkino, Eiszeit Kino, Hackesche Höfe Kino

KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS
- Eva-Lichtspiele, Union Filmtheater

LA LA LAND
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva-Lichtspiele, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino, Kino Intimes, Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

DAS LAND DER ERLEUCHTETEN
- Acud Kino

DIE LETZTE SAU
- Bali Kino

LIEBMANN
- Bundesplatz Kino

LOVE & FRIENDSHIP
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele

LUCA TANZT LEISE
- Zukunft

MANCHESTER BY THE SEA
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, filmkunst66, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

MARKETA LAZAROVÁ
- b-ware!ladenkino, Kino Krokodil, Z-inema

NICHT OHNE UNS
- Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

NOCTURNAL ANIMALS
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Filmrauschpalast, Hackesche Höfe Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino

NOTHING TO HIDE
- b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

EL OLIVO
- b-ware!ladenkino, Bali Kino

PATERSON
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele

PAULA
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Sputnik Kino

PERSONAL SHOPPER
- b-ware!ladenkino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, Il Kino, Sputnik Kino

PHANTASTISCHE TIERWESEN UND WO SIE ZU FINDEN SIND
- b-ware!ladenkino, Bali Kino

PLÖTZLICH PAPA
- Eva-Lichtspiele, Kino Intimes

RAVING IRAN
- Zukunft

DIE REISE MIT VATER
- Bali Kino

REMAKE, REMIX, RIP-OFF
- City Kino Wedding

DIE SCHÖNEN TAGE VON ARANJUEZ
- b-ware!ladenkino, Hackesche Höfe Kino, Union Filmtheater

SEARCHING FOR SUGAR MAN
- Sputnik Kino

SEIT DIE WELT WELT IST
- Bali Kino

A SINGLE MAN
- City Kino Wedding, Union Filmtheater

DIE STADT ALS BEUTE
- Tilsiter Lichtspiele

KINDERFILME A–Z

DIE ABENTEUER DER KLEINEN GIRAFFE ZARAFA
- Sputnik Kino

BALLERINA
- Union Filmtheater (auch in 3D)

KINDERKINO IM INDIEKINO

ACUD KINO	TÄGLICH
B-WARE! LADENKINO	TÄGLICH
BALI KINO	DO, FR, SA, SO
BUNDESPLATZ KINO	SO
EVA-LICHTSPIELE	SA, SO
FILMKUNST66	SA, SO
KINO INTIMES	SA, SO
SPUTNIK KINO	SA, SO
TILSITER LICHTSPIELE	DO, FR, SA, SO
UNION FILMTHEATER	FR, SA, SO
XENON KINO	wechselnde Termine

Eine aktuelle Programmübersicht über alle Kinderfilm-Termine finden Sie auf www.indiekino.de

SUBURRA
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, Filmrauschpalast, Eiszeit Kino, II Kino, Sputnik Kino, Union Filmtheater

DIE TÄNZERIN
- Acud Kino

DIE TASCHENDIEBIN
- b-ware!ladenkino, Brotfabrik Kino, Eiszeit Kino, Filmrauschpalast, II Kino, Union Filmtheater

TONI ERDMANN
- Acud Kino, Kino Krokodil, City Kino Wedding, Sputnik Kino, Union Filmtheater

DIE ÜBERGLÜCKLICHEN
- b-ware!ladenkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, II Kino

VERBORGENE SCHÖNHEIT
- Union Filmtheater

VIER GEGEN DIE BANK
- Union Filmtheater

WE ARE THE FLESH
- b-ware!ladenkino, Z-inema

WHERE TO, MISS?
- Acud Kino, Sputnik Kino

WILD PLANTS
- b-ware!ladenkino, Bali Kino, Sputnik Kino

WILLKOMMEN BEI DEN HARTMANNS
- Union Filmtheater, Zukunft

BIBI & TINA 4 – TOHUWABOHU TOTAL
- b-ware!ladenkino

DAS DOPPELTE LOTTCHEN
- City Kino Wedding

FEUERWEHRMANN SAM – ACHTUNG AUSSERIRDISCHE!
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, filmkunst66, Kino Intimes, Union Filmtheater

DER GEHEIMBUND VON SUPPENSTADT
- Acud Kino, Bali Kino

DAS KALTE HERZ
- Bali Kino

KÖNIG LAURIN
- Acud Kino, Bali Kino

KINDERFILM DES MONATS: WIE BRÜDER IM WIND
- Bali Kino, Bundesplatz Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Sputnik Kino, Union Filmtheater, Xenon Kino
  Alle Termine unter kinderkinobuero.de
  Vorbestellungen unter 030/235 562 51

KUBO – DER TAPFERE SAMURAI
- b-ware!ladenkino

THE LEGO BATMAN MOVIE
- b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI
- Acud Kino, b-ware!ladenkino, fsk-Kino am Oranienplatz, Union Filmtheater

DIE MELODIE DES MEERES
- Bali Kino

NICHT OHNE UNS
- Sputnik Kino, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater

PEANUTS – DER FILM
- Union Filmtheater

RITTER ROST 2 – DAS SCHROTTKOMPLOTT
- Union Filmtheater

SING
- b-ware!ladenkino 3D, Kino Intimes, Union Filmtheater (auch in 3D)

SPATZENKINO: KUNTERBUNTER KARNEVAL
- Bali Kino, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, Kino Intimes, Union Filmtheater, Xenon Kino
  alle Termine unter spatzenkino.de,
  Vorbestellungen unter 030/449 47 50

TIMM THALER ODER DAS VERKAUFTE LACHEN
- evtl. Acud Kino, b-ware!ladenkino, evtl. Eva-Lichtspiele, Union Filmtheater

TROLLS
- b-ware!ladenkino 3D

VAIANA
- b-ware!ladenkino, Eva-Lichtspiele filmkunst66, Union Filmtheater

SPUTNIK KINO
PREVIEW: ORIGINAL COPY

Die Filmemacher Florian Heinzen-Ziob und Georg Heinzen haben mit ORIGINAL COPY – VERRÜCKT NACH KINO (2015, OmU) eine Liebeserklärung an das „Alfred Talkies"-Kino im Herzen Mumbais und seine verrückte Crew verfasst, einen alten Hindi-Filmpalast, in dem natürlich immer noch 35mm-Kopien durch museumsreife Projektoren rattern: billige B-Pictures, in denen viel geprügelt und noch mehr geschossen wird. Es ist ein bedrohter Ort, einer der letzten, an dem noch geträumt werden darf - ein echtes Kino eben. sputnik-kino.com ■ **22.2. um 19 Uhr**

ACUD KINO
BALI KINO
CITY KINO WEDDING
Z-INEMA
KURZE FILME

Der Februar ist ein guter Monat für Kurzfilmenthusiast*innen. Im Acud Kino präsentiert **Shorts Attack** am 22.2. um 21 Uhr die neue Kompilation „Powerfrauen", im Z-inema ist am 14.2. um 20 Uhr die Londoner Institution **Shorts on Tap** mit dem Programm „Love Will Tear Us Apart" und einigen der Filmemacher*innen zu Gast und das City Kino Wedding hat eine Kooperation mit dem Kasseler Animationsfilm-Kollektiv **Sticky Frames** eingefädelt. Als erster Film des Kollektivs läuft – jeden Donnerstag um 21 Uhr im Vorprogramm – **TRACING COYOTES** den die Macher*innen als den Versuch beschreiben „den Raum zwischen Menschen und Hunden auszuloten." Kurzfilm des Monats im Bali ist die russische Animation **SCHNEEFLOCKE**.

■ **Z-inema: 14.2. um 20 Uhr Shorts on Tab "Love Will Tear Us Apart"**
■ **Acud Kino: 22.2. um 21 Uhr Shorts Attack „Powerfrauen"**

The Girl of 672k

BUNDESPLATZ-KINO
WERKSCHAU HELKE SANDER

Die Filmhistorische Reihe am Sonntagnachmittag widmet sich einer Pionierin des feministischen deutschen Kinos: Nach einer ersten Karriere als Theaterregisseurin studiert Helke Sander (*1937) Mitte der 1960er Jahre an der Deutschen Film– und Fernsehakademie Regie. Ihre Leidenschaften sind Frauenpolitik und Film, beides geht ineinander über. Sie ist Mitautorin des „Frauenhandbuchs Nr. 1“, Mitgründerin des „Aktionsrats zur Befreiung der Frauen“, sie ruft das erste Frauenfilmfestival ins Leben und die einzige europäische Frauenfilmzeitschrift „Frauen und Film“, die es – unter anderer Leitung – immer noch gibt. In ihren Arbeiten setzt sie sich, selbst Mutter eines Sohnes, mit dem Zusammenhang von Gebärfähigkeit und Frauenunterdrückung auseinander, recherchiert zu den Kriegsvergewaltigungen 1945 in Berlin, erzählt von Liebe, Mutterschaft und Arbeit aus weiblicher Sicht und nimmt, wie in DIE DEUTSCHEN UND IHRE MÄNNER. BERICHT AUS BONN immer wieder den Puls der Gleichberechtigung. Im Februar und März zeigt das Bundesplatz Kino eine Werkschau in acht Teilen, die unter anderem Sanders ersten Spielfilm REDUPERS und die Kurzfilmreihe AUS BERICHTEN DER WACH- UND PATROUILLENDIENSTE umfasst, die 1984 mit einem goldenen Bären ausgezeichnet wurde.

■ **immer sonntags um 15.30 Uhr: 5.2. DIE DEUTSCHEN UND IHRE MÄNNER. BERICHT AUS BONN & NR. 8 AUS BERICHTEN DER WACH- UND PATROUILLENDIENSTE | 12.2. MITTEN IM MALESTREAM & NR 5. AUS BERICHTEN DER WACH- UND PATROUILLENDIENSTE | 19.2. BRECHT DIE MACHT DER MANIPULATEURE & EINE PRÄMIE FÜR IRENE | 26.2. DER BEGINN ALLER SCHRECKEN IST LIEBE & SIEBEN FRAUEN – SIEBEN SÜNDEN (2. Episode: VÖLLEREI – VÖLLEREI? FÜTTERN!)**

BROTFABRIK KINO
BUNDESPLATZ-KINO
FILM UND PSYCHE:
WALTZ WITH BASHIR & RAUM

In der Reihe „Film und Psychoanalyse“ läuft in der Brotfabrik Ari Folmans Oscar-nominierter Animations-Dokumentarfilm **WALTZ WITH BASHIR** (2008, OmU), der auf den Erinnerungen von israelischen Soldaten basiert, die 1982 während der Massaker in den Flüchtlingslagern Sabra und Schatila im Libanon stationiert waren. In Zusammenarbeit mit der C.G. Jung-Gesellschaft zeigt das Bundesplatz-Kino in der Reihe „Psyche und Film“ das kanadisch-irische Filmdrama **RAUM** (2015, OmU) von Lenny Abrahamson, nach dem gleichnamigen Roman von Emma Donoghue, in dem eine Mutter und ihr fünfjähriger Sohn nach jahrelanger Gefangenschaft ihre Freiheit wiedererlangen. Zum ersten Mal erlebt der Junge eine Welt, die größer ist als 12 m². Hauptdarstellerin Brie Larson erhielt für ihre Rolle 2016 den Oscar und den Golden Globe. brotfabrik-berlin.de, bundesplatz-kino.de

■ **BROTFABRIK KINO: WALTZ WITH BASHIR, 9.-12-2. & 14.-15.2. jeweils um 18 Uhr, am 12.2. mit einem Vortrag von Dr. Ulrike Kluge**
■ **BUNDESPLATZ-KINO: RAUM / ROOM: 28.2. um 20.30 Uhr**

Raum

Nominiert für 14 (!) Oscars: La La Land

CITY KINO WEDDING
EVA-LICHTSPIELE
EINSTIMMUNG AUF DIE OSCAR-NACHT

Am 26.2. werden die Academy Awards, bzw. die Oscars vergeben. Das **City Kino Wedding** lädt wieder dazu ein, die Vergabe gemeinsam zu verfolgen. Da die Chose ja erst so gegen 1 Uhr nachts losgeht, gibt es vorher die Gelegenheit noch schnell einige der heißesten Kandidaten zu sichten und sich beim „Wunschfilmklassiker um 19.45 Uhr an einen früheren Preisträger zu erinnern. Ihr habt die Wahl zwischen FORREST GUMP, TITANIC, DAS LEBEN IST SCHÖN und NO COUNTRY FOR OLD MEN. Einfach bis zum 12.2. eine E-Mail mit dem Wunschfilm an info@citykinowedding.de schreiben. In den **Eva-Lichtspielen** verkürzt Franz Stadler ab 20.15 Uhr das Warten auf die Oscar-Preisverleihung mit einem „Filmkundliche Lektionen“-Special, das 15 Oscar-preisgekrönte Kurz- und Animationsfilme aus den Jahren 1932 – 2009 zeigt. Die Programmpalette reicht vom allerersten Oscar-Preisträger FLOWERS AND TREES aus dem Jahr 1932 über Nick Parks WRONG TROUSERS bis zur digitalen Werbeparodie LOGORAMA von 2009. Eine Kurzfilmreise durch 90 Jahre Zeitgeschichte. citykinoweddnig.de, eva-lichtspiele.de

■ City Kino Wedding: 14 Uhr TONI ERDMAN | 17 Uhr MANCHESTER BY THE SEA | 19.45 Uhr Wunschklassiker | 22.45 Uhr LA LA LAND | ab ca. 1 Uhr Oscars – Live aus Hollywood
■ Eva-Lichtspiele: 20.15 Uhr Oscar-Kurzfilme 1932 - 2009

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ
DAHLIENFEUER

Im Britzer Garten, dem aufgeräumtesten aller Berliner Parks, schlendert die INDIEKINO-Redaktion, wenn der Sommer sich gen Ende neigt, gern zwischen Omas, Opas, Enkelkindern und queeren Pärchen umher, möglichst von leichten Drogen (Weinschorle oder so) leicht benebelt und psychischen Extremerfahrungen gegenüber aufgeschlossen, und starrt verzückt in die Blüten der mandalahaften, zugleich symmetrischsten und psychedelischsten aller Vorgartenblumenzüchtungen. Die Gartenschau „Dahlienfeuer“ hat auch uns in mageren Jahren bereits zu Kalenderbasteleien angeregt, und umso schöner finden wir es, dass der Dokumentarfilmemacher Stefan Hayn mit dem treffend betitelten Film DAHLIENFEUER nun einen Dokumentarfilm über Besucher der Schau gemacht hat.

■ 4.2.+5.2., am 4.2. um 16 Uhr in Anwesenheit von Regisseur Stefan Hayn

Z-INEMA
FERNSEHFRIEDHOF

Ab Februar gastiert *Fernsehfriedhof.de* bis auf weiteres an jedem ersten Montag im Monat im Z-inema und bringt skurrile „Fernsehleichen“ aus fernen Epochen mit. Bereits 2001 hatte die „Soziale Plastik zum gemeinsamen Anschauen und Verarbeiten vergangener und zukünftiger TV-Traumata im KINO-Therapie-Saal“ einen ersten Auftritt. Nun kehren die Fernsehleichen zurück: In seiner ersten Ausgabe widmet sich der Fernsehfriedhof einem Klassiker der TV-Ratgeber, der zwischen 1964 und 1993 im ZDF von Hans Mohl präsentiert wurde, dem GESUNDHEITSMAGAZIN PRAXIS! Zur gemeinsamen Analyse wird eine Ausgabe von 1992 vorgelegt, in der sich alles um die richtige, gesunde Ernährung dreht. Zusammen mit Computergrafiken, von denen einem schwindelig werden kann. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. z-bar.com ■ 6.2. um 20 Uhr

FILMRAUSCHPALAST
LIEBESRAUSCH: VERTIGO

Der „Liebes-Rausch des Monats“ im Filmrauschpalast verfällt dieses Mal dem Hitchcock-Klassiker VERTIGO (1958, OV). James Stewart ist ein traumatisierter ehemaliger Polizist mit Höhenangst. Kim Novak in einer Doppelrolle, spielt ein doppelbödiges Spiel mit ihm. Einer der wichtigsten und bekanntesten Filme Hitchcocks mit der berühmten Kamerazoom-Fahrt, die als „Vertigo-Effekt“ in die Filmgeschichte eingegangen ist. filmrausch.de

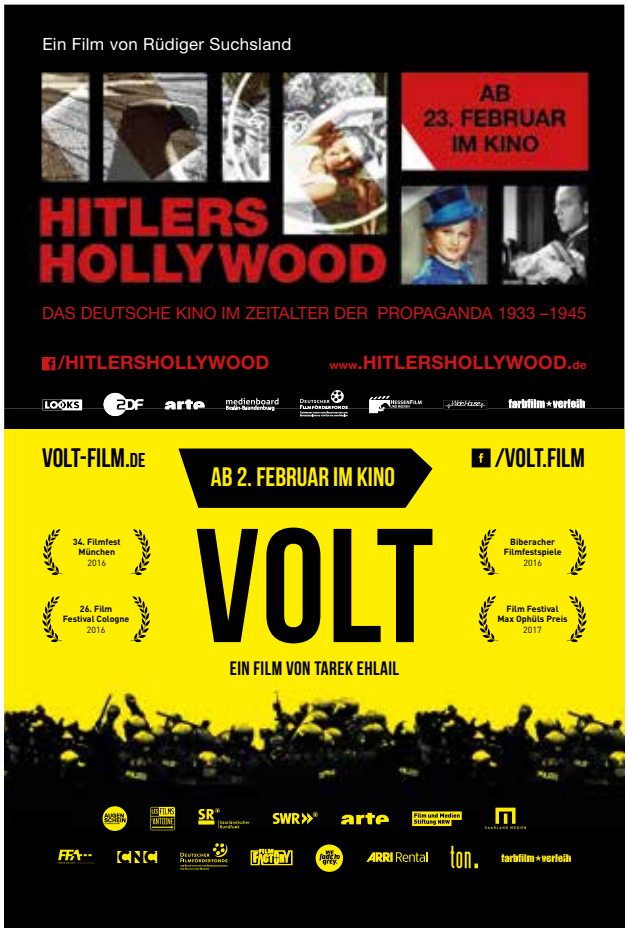
■ **4.2., 12.2., 19.2. und 26.2. um 17.30 Uhr**

Die Frühreifen

EVA-LICHTSPIELE
DER ALTE DEUTSCHE FILM

In der von Kurator Martin Erlenmaier zusammengestellten Reihe mit deutschen Filmen der 20er bis 50er Jahren läuft im Februar: Josef von Bakys **DIE FRÜHREIFEN** (1957) mit Heidi Brühl, der vor der Kulisse des Ruhrgebiets von gegensätzlichen sozialen Milieus erzählt; die UFA-Liebeskomödie **SAISON IN KAIRO** (1933), die Regisseur Reinhold Schünzel unmittelbar vor VIKTOR UND VIKTORIA drehte; Wolfgang Staudtes im bundesdeutschen Spielfilm der Adenauer-Zeit seltene, satirische Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit **ROSEN FÜR DEN STAATSANWALT** (1959); Helmut Käutners Musikkomödie **WIR MACHEN MUSIK** (1943) und das UFA-Abenteuerdrama **STADT ANATOL** (1936) von Viktor Tourjansky. eva-lichtspiele.de

■ **immer mittwochs um 15.45 Uhr: - 1.2. DIE FRÜHREIFEN | 8.2. SAISON IN KAIRO | 15.2. ROSEN FÜR DEN STAATSANWALT | 22.2. WIR MACHEN MUSIK | 1.3. STADT ANATOL**



Wien vor der Nacht

BUNDESPLATZ-KINO
BERLINFILM MATINEE: JÜDISCHE LEBENSWELTEN

Im Rahmen der Berlinfilm-Sonntagsmatinee zeigt das Bundesplatz-Kino ab Februar „Jüdische Lebenswelten“. Den Anfang macht der Dokumentarfilm **UND IN DER MITTE DER ERDE WAR FEUER** (2013) von Bernhard Hetzenauer, der auch im Kino zu Gast sein wird. Im Film trifft Hetzenauer im ecuadorianischen Quito auf die 98-jährige Psychotherapeutin Vera Kohn, Schülerin von Karlfried Graf Dürckheim und Wegbereiterin des Zen-Buddhismus in Ecuador. Der junge Regisseur möchte von ihr lernen, mit der SS-Vergangenheit seines Großvaters umzugehen. Kohn selbst ist Holocaust-Überlebende. Sie floh mit ihrer Familie 1939 nach Südamerika und musste das Trauma des Heimatverlusts bewältigen. An den anschließenden Sonntagen laufen Britta Wauers Dokumentarfilm **RABBI WOLFF** (2016), Karin Kapers Doku **WIR SIND JUDEN AUS BRESLAU** (2016), ebenfalls in Anwesenheit der Filmemacherin, und als Preview Robert Bobers sehr persönliche Reflektion über jüdisches Leben in Wien in den 1930er Jahren: **WIEN VOR DER NACHT** (2016). bundesplatz-kino.de

■ **immer sonntags um 11 Uhr: 5.2. UND IN DER MITTE DER ERDE WAR DAS FEUER in Anwesenheit von Regisseur Bernhard Hetzenauer | 12.2. RABBI WOLFF | 19.2. WIR SIND JUDEN AUS BRESLAU, in Anwesenheit von Regisseurin Karin Kaper| 26.2. PREVIEW: WIEN VOR DER NACHT**

Z-INEMA
FINAL GIRLS BERLIN FILM FESTIVAL

Am 23. und 24.2. findet zum allerersten Mal das feministische „Final Girls Berlin Film Festival“ statt. Das Festival präsentiert Horror-Filme, die von Frauen gedreht, geschrieben oder produziert wurden und in denen Frauen mehr sind als nur hübsche Opfer oder fieses Beiwerk. Das Filmprogramm stand zu Redaktionsschluss noch nicht ganz fest, sicher ist: Es wird jede Menge Kurzfilme und viele deutsche Erstaufführungen geben. Julia Ostertag (TOP GIRL) wird ihren Fetisch-Fantasy-Film DARK CIRCUS über den Berliner Untergrund zeigen und Jessica Cameron wird ihre „fucked up lesbian love story“ MANIA vorstellen. Übrigens: Eine der drei Kuratorinnen ist Elinor Lewy, die neben vielen anderen Projekten auch die INDIEKINO-Übersetzungen macht. Mehr zum Programm in Kürze unter: facebook.com/finalgirlsberlin, finalgirlsberlin.neocities.org

■ **23. + 24.2. ab 19 Uhr**

Dark Circus

BROTFABRIK
BERLIN-FILM-KATALOG #59: ANDREAS SCHLÜTER

Im Februar zeigt die Berlinfilm-Reihe von Filmhistoriker Jan Gympel den NS-„Großfilm“ von Regisseur Herbert Maisch, in dem sich der genialische, von Heinrich George verkörperte, Architekt des Spätbarocks nach vielen Intrigen und Niederlagen als Erneuerer der preußischen Baukunst durchsetzt. ANDREAS SCHLÜTER (1942) läuft in Kooperation mit dem Stadtmuseum Berlin als Begleitprogramm zur Ausstellung „Schloss. Stadt. Berlin – Die Residenz rückt in die Mitte (1650 – 1800)“, die noch bis zum 23.4. im Ephraim-Palais zu sehen ist. brotfabrik-berlin.de, berlin-film-katalog.de, stadtmuseum.de ■ **13.2. um 18 Uhr, mit Einführung**

FILMRAUSCHPALAST
WIR KINDER VOM BAHNHOFSKINO

Bei der Bahnhofskinoreihe im Filmrausch kann man kommen und gehen wie es gefällt, und die Bar ist durchgehend geöffnet. Im Februar empfiehlt die Redaktion allerdings, sich wenigstens einigermaßen zu benehmen, weil wir die ersten drei Teile der **LONE WOLF UND CUB**-Film-Serie von Kenji Misumi aus dem Jahr 1972 selbst gern im Kino sehen würden. Wir kennen nämlich nur die gleichnamige TV-Serie, die auf Vox einst unter dem Titel **Der Samurai mit dem Kind** lief. Die Originalverfilmungen des Gegika-Klassikers über den in Ungnade gefallenen Samurai Ittō Ogami, der auf der Suche nach den Mördern seiner Frau als Auftragskiller mit seinem kleinen Sohn umherzieht, waren lange indiziert und sind nun endlich wieder auf der Leinwand zu sehen. Liebe Bahnhofskino-Kollegen: Das ist doch kein „Trash“! Das ist zum Niederknien! Rache für Asami!

■ **3.2. ab 22 Uhr: Lone Wolf & Cub 1: Das Schwert der Rache | Lone Wolf & Cub 2: Am Totenfluss | Lone Wolf & Cub 3: Der Wind des Todes – alle von 35mm und in OmU**

DIE INDIEKINOS

ACUD KINO MITTE
Veteranenstr. 21, 10119 Berlin
www.acudkino.de

EVA-LICHTSPIELE BERLIN WILMERSDORF
Blissestr. 18, 10713 Berlin
www.eva-lichtspiele.de

KINO KROKODIL PRENZLAUER BERG
Greifenhagener Str. 32, 10437 Berlin
www.kino-krokodil.de

B-WARE! LADENKINO FRIEDRICHSHAIN
Gaertnerstr. 19, 10245 Berlin
ladenkino.de

FILMKUNST66 CHARLOTTENBURG
Bleibtreustr. 12, 10623 Berlin
www.filmkunst66.de

SPUTNIK KINO AM SÜDSTERN KREUZBERG
Hasenheide 54, 10967 Berlin
www.sputnik-kino.com

BALI KINO ZEHLENDORF
Teltower Damm 33, 14169 Berlin
www.balikino-berlin.de

FILMRAUSCHPALAST MOABIT
Lehrter Str. 35, 10557 Berlin
www.filmrausch.de

TILSITER LICHTSPIELE FRIEDRICHSHAIN
R.-Sorge-Str. 25a, 10249 Berlin
www.tilsiter-lichtspiele.de

BROTFABRIKKINO WEISSENSEE
Caligariplatz 1, 13086 Berlin
www.brotfabrik-berlin.de

FSK-KINO AM ORANIENPLATZ KREUZBERG
Segitzdamm 2, 10969 Berlin
www.fsk-kino.de

UNION FILMTHEATER FRIEDRICHSHAGEN
Bölschestr. 69, 12587 Berlin
www.kino-union.de

BUNDESPLATZ-KINO WILMERSDORF
Bundesplatz 14, 10715 Berlin
www.bundesplatz-kino.de

HACKESCHE HÖFE KINO MITTE
Rosenthaler Str. 40/41, 10178 Berlin
www.hoefekino.de

XENON KINO SCHÖNEBERG
Kolonnenstr. 5, 10827 Berlin
www.xenon-kino.de

CITY KINO WEDDING IM CENTRE FRANÇAIS WEDDING
Müllerstraße 74, 13349 Berlin
www.citykinowedding.de

IL KINO NEUKÖLLN
Nansenstr. 22, 12047 Berlin
www.ilkino.de

Z-INEMA MITTE
Bergstr. 2, 10115 Berlin
www.z-bar.de

EISZEIT KINO KREUZBERG
Zeughofstr. 20, 10997 Berlin
www.eiszeit-kino.de

KINO INTIMES FRIEDRICHSHAIN
Boxhagener Str. 107, 10245 Berlin
www.kino-intimes.de

ZUKUNFT FRIEDRICHSHAIN
Laskerstr. 5, 10245 Berlin
kino-zukunft.de

SOWIE B-WARE!OPEN AIR, FREILUFTKINO FRIEDRICHSHAGEN, FREILUFTKINO HASENHEIDE, FREILUFTKINO INSEL IM CASSIOPEIA, POMPEJI – FREILUFTKINO AM OSTKREUZ, FILMRAUSCHPALAST OPEN-AIR

Zweimal treten Personen aus einem Wald, links eine junge Frau im Horrorfilm THE EYES OF MY MOTHER, rechts ein kleines Mädchen in YUKI & NINA (2009), einem Film über zwei Freundinnen, die sich im Wald verstecken, weil die Eltern umziehen wollen. Das Mädchen und die Frau sind großer Gefahr entkommen, und stehen nun vor einer Wand aus Bäumen. Für beide ist der Schritt aus dem Wald ein Übergang: Im ersten Fall ist es der Schritt aus einem Alptraum zurück ins Leben. Der Wald in THE EYES OF MY MOTHER ist bösartig, wie eine übermächtige Phalanx stehen die Bäume. Elias Canetti hat „das Rigide und Parallele“ des deutschen Waldes mit der deutschen Leidenschaft für das Militär in Verbindung gebracht. Das Gewaltpotential des Waldes ist hier augenscheinlich.

Dagegen ist der Übergang für die kleine Yuki ein magischer Übergang in ein neues Glück. Sie verlässt nicht den französischen Wald, in dem sie sich verirrt hatte, sondern – wie durch einen Zauber – einen Wald in Japan, wo sie eine neue beste Freundin finden wird. Ihr Wald ist nicht nur grüner und wuseliger, er gibt auch einen Weg frei, aus dem sie heraustreten kann.

VORSCHAU INDIEKINO IM MÄRZ

◗ **WILDE MAUS** Josef Hader auf Rachefeldzug ◗ **ORIENTIERUNGSLOSIGKEIT IST KEIN VERBRECHEN** Diskurskino ◗ **BEING 17** Erwachsenwerden mit Techiné ◗ **BERLIN SYNDROME** Backpackerin in der Falle ◗ **NEO RAUCH – GEFÄHRTEN UND BEGLEITER** Künstlerporträt ◗ **SILENCE** Scorceses Missionare ◗ **TOUR DE FRANCE** Depardieu reist mit Rapper ◗ **MARIJA** Über Abhängigkeit ◗ **MOONLIGHT** Black boys look blue ◗ **TANNA** Liebe im Pazifik ◗ **WIEN VOR DER NACHT** Jüdisches Leben vor der Shoah ◗ **CERTAIN WOMEN** Melancholisches von Kelly Reichardt ◗ **DER JUNGE KARL MARX** Kommunistischer Urknall ◗ **HAPPINESS** Glücksmaschine ◗ **DER HUNDERTEINJÄHRIGE ETC**. Senioren-Sequel ◗ **DIE ROTE SCHILDKRÖTE** Himmel und Sand ◗ **TORO** Gewaltspirale ◗ **ZWISCHEN DEN JAHREN** Männerduell ◗ **DIE FARBE DER SEHNSUCHT** Sinnsuche ◗ **DER HIMMEL WIRD WARTEN** Terroristinnen und Töchter ◗ **LIFE** Intelligenz auf dem Mars ◗ **HAPPY** Papas Thailand-Trips ◗ **LOMMBOCK** Weiterkiffen

IMPRESSUM

Herausgeber:
INDIEKINO BERLIN UG (haftungsbeschränkt)
Rudolfstr. 11, 10245 Berlin
Telefon: 030 – 209 897 24, info@indiekino.de, www.indiekino.de

Geschäftsführung: Hendrike Bake

Redaktion: Hendrike Bake, Thomas Dorow redaktion@indiekino.de

Filmtexte: Hendrike Bake, Tom Dorow, Patrick Heidmann, Christian Horn, Christian Klose, Elinor Lewy, Jens Mayer, Michael Meyns, Toni Ohms, Hannes Stein, Anna Stemmler, Lars Tunçay, Matthias von Viereck, Hardy Zaubitzer

Texte Kinohighlights: INDIEKINO BERLIN und Kinos

Grafik: Michael Zettler, Nora Wiesner (Zett Media)

Akquise/Marketing: Michael Spiegel, spiegel@indiekino.de

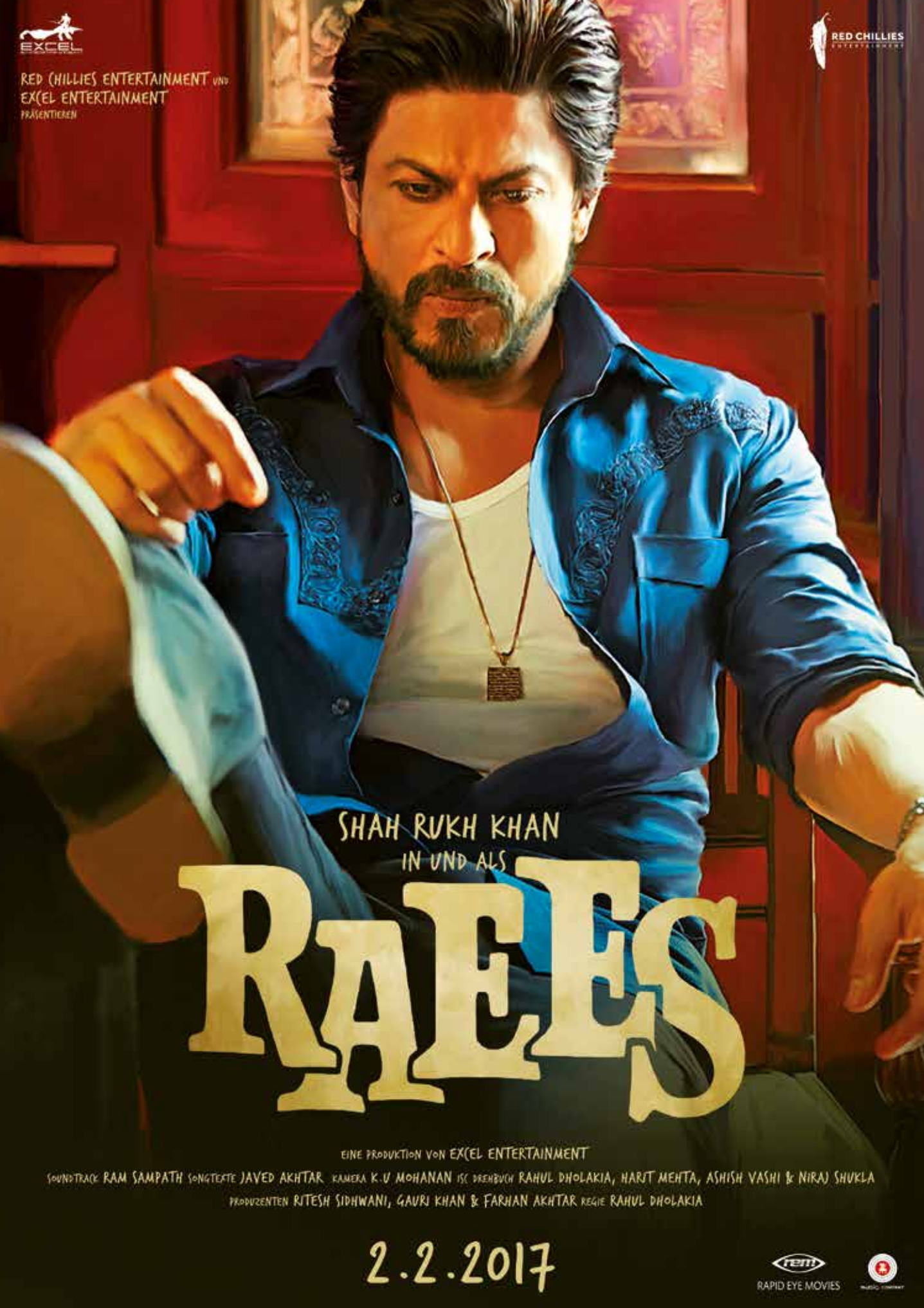
Druck: Möller Druck & Verlag GmbH, Berlin

Bildnachweis:
Filmbilder/Plakatmotive: Filmverleiher/Filmfestivals
Kinofoto (S. 4/5): INDIEKINO BERLIN, Fotografin: Marei Wenzel
Foto Wolf Kino (S. 4/5): Wolf Kino
Filmbilder „Berlinale Goes Kiez“ und „Kulinarisches Kino“ (S. 4/5):Berlinale
Werkschau Helke Sander (S. 25): Helke Sander
Fernsehfriedhof (S. 26): Fernsehfriedhof.de

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Termine kann nicht übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Ein Nachdruck ist nur mit Genehmigung von Redaktion und Autor und mit Quellenangabe gestattet. Für unverlangt eingesandtes Textmaterial wird keine Haftung übernommen.

Das INDIEKINO BERLIN Magazin erscheint in einer Auflage von 15.000 Stück. Das Magazin ist kostenfrei. Verteilung in den Berliner Kinos ACUD Kino, b-ware!ladenkino, Bali Kino, Brotfabrikkino, Bundesplatz Kino, City Kino Wedding, Eiszeit Kino, Eva Lichtspiele, filmkunst66, Filmrauschpalast Moabit, fsk-Kino am Oranienplatz, Hackesche Höfe Kino, IL Kino, Kino Intimes, Kino Krokodil, Sputnik Kino am Südstern, Tilsiter Lichtspiele, Union Filmtheater, Xenon Kino, Z-inema, Zukunft sowie an weiteren 400 Verteilstellen.

Abonnement: Auf Wunsch liefern wir Ihnen das INDIEKINO BERLIN Magazin gerne zu einem Unkostenbeitrag direkt nach Hause. Weitere Informationen und ein Bestellformular finden Sie unter: www.indiekino.de/news/de/abonnement


RED CHILLIES ENTERTAINMENT UND
EXCEL ENTERTAINMENT
PRÄSENTIEREN
RED CHILLIES
SHAH RUKH KHAN
IN UND ALS
RAEES
EINE PRODUKTION VON EXCEL ENTERTAINMENT
SOUNDTRACK RAM SAMPATH SONGTEXTE JAVED AKHTAR KAMERA K.U MOHANAN ISC DREHBUCH RAHUL DHOLAKIA, HARSH MEHTA, ASHISH VASHI & NIRAJ SHUKLA
PRODUZENTEN RITESH SIDHWANI, GAURI KHAN & FARHAN AKHTAR REGIE RAHUL DHOLAKIA
2.2.2017
RAPID EYE MOVIES

AB 16. FEBRUAR IM KINO

DENZEL WASHINGTON VIOLA DAVIS

FENCES

BRON MACRO DREHBUCH AUGUST WILSON BASIEREND AUF DEM THEATERSTÜCK REGIE DENZEL WASHINGTON

/Paramount.Pictures.Germany.Kino Fences-Film.de #FencesMovie

@Paramount_Kino @Paramount_Pictures_Germany YouTube/ParamountPicturesGER

GOLDEN GLOBE® AWARDS-GEWINNERIN

VIOLA DAVIS / BESTE NEBENDARSTELLERIN

4 NOMINIERT FÜR OSCARS®

BESTER FILM

BESTES ADAPTIERTES DREHBUCH

DENZEL WASHINGTON / BESTER HAUPTDARSTELLER

VIOLA DAVIS / BESTE NEBENDARSTELLERIN